



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587

VD16 H 844

Fragstück an die Luthrischen Predigkanten. Der Ander Theyl.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32773

Fragstück an die Lu- thrischen Predigkandten.

Gestellt durch Sebastian Werro.

Der Ainder Theyl.

Vom Wort Gottes. Das erst Fragstück.	
Von der H. Catholischen Kirchen.	21.
Vom newen Euangelio Lutheri.	48.
Von Priesterlichem Veruff.	84.
Von der Predigkandten Sitten.	106.
Von den Sacramenten.	122.
Von Kirchen Gebreuch.	146.
Von den Heiligen Gottes.	154.
Von Abbruch Leiblicher Spenß.	158.
Von etlichen andern Artickeln.	172.
Von Früchten des newen Euangelij.	177.
Von Wenßsagung jezigen Religion- standts.	198.

Von dem Wort Gottes.

Die erste Frag.

Darmit man auff das Fundament der Lehr/so Lutherus aller newen Secten Rädelführer vnd Feldoberster sampt seinen zertrenten Nachfolgern hat auff die Ban gebracht/komme/vnd klärlich ersehen werde/wie solche Lehr nicht von Christo dem Herzen vnserm Heylande/noch auß Grundt heiliger Schrifft entsprungen sey/So frag ich/ob es der Liebe Gottes die er dem Menschlichen Geschlecht erzeit hat/vnnd seiner klaren verheissung gemäß seye/das die Warheit des Euangelij in der ganzen/weyten/vhrs alten Christenheit här verborgen/auff Lutheri vnd seiner Secten ankunfft gespart/vnd also den frommen alten Christen von Gott nicht vergundt seye worden?

Die 2. Frag.

Zeweyl ihr lehret/mann soll nichts annemmen was nicht beschriben stehe/so erzeit mir auß heiliger Schrifft / wo es gewenßsagt vnnd von Gott gebotten sey/das man zum letzten zeyten das war alt Euangelium Christi verwerffen/vnnd ein newe Lehr / oder das fünffte Euangelium annemmen solte. Dann zugleich wie die heiligen Apostel mit hellen Schrifften haben dargehan/wie das alte Gesäß Moysi ein End nehmen / vnd ihr Predig durch die ganze Welt solte erschallen/das Reich Gottes zuverkünden/also gebürt euch auch auß der Schrifft zubeweysen/das der Catholische Glaub nun außgedinet habe / vnnd euwer Lehr an sein statt soll ankönnen: dann selbs auch der beruff Moysi (ob schon er ohn ordentliche nachkommung von Gott gesändet

¶ iij

wort

worden) nicht ohne außtrückliche Weyßsagung den Patriarchen gethan/ist geschehen. Gen. 15. Deshalben ihr nicht bestehen könnt/ es sey dann Sach/ das ihr gleichsampt klare Zeugnuß der Schrifft anzeigt/ das jetzige merckliche neuwerung der Religion diser zeyt zuerwarten sey gewesen/ stehet es dann nirgends geschriben/ so solls auch nicht angenommen werden.

Die 3. Frag.

Solte euch aber darumb zuglauben seyn / das ihr etliche Schrifften verkehrter weyß wider die heilige Gespons Christi/ die Catholische Kirch/ fürwendet/ sie umbzustürzen. So möchten gleichfalls die Phariseeer auch sagen/ sie hätten Christum billich verflaagt vnd gecreuziget/ dieweyl sie die Schrifft fürwendet vnd wider ihr gebraucht haben/ Johann. 7. vnd 19.

Die 4. Frag.

Ist aber das nicht umb sonst gehandelt/ das ihr erst wöllet das Wort Gottes herfür bringen/ so es doch die Kirch schon vor euch gehabt vnd zu jeden zeyten gelesen/ geprediget/ vnd treuwlich erklärt hat?

Die 5. Frag.

Wie könnet ihr fürgeben/ das jr das pur lauter Wort Gottes lehret/ so ihrs doch nimmer annemen noch zulassen wöllet/ es werde dann nach euwrem Sinn verstanden/ vnd wie kans war seyn/ das ihr treuwlich lehret/ was geschriben stehet/ so doch wie die Schrifft saet/ Matth. 6. So du verborgentlich fastest/ so wirdts dir dein Vatter der in das verborgen sich vergelten/ Luther alsbalde spricht/ nein/ das Fasten sey nicht verdienstlich/ wann die Schrifft gebet/ man soll die Traditiones halten/ Act. 15. 16. 2. Thessal. 2. spricht Luther nein/ vnd dergleichen vil mehr/ wie auch thut Calvinus/ da Christus spricht/ das ist mein Leib/ Matth. 26. sagt diser nein/ es ist nicht.

Die

Die 6. Frag.

S Ihr getreuwe Außkunder der Schrifft wäret / wurden je die ganke H. Schrifft an die Handt nemmen / nicht nur etliche Bücher / die vbrigen aber / so wol deß alten Testaments / als deß neuwen / so euch zuwider seindt / verwerffen / gebt ihr aber hiermit nicht zuverstehen / das ihr mehr auff euch haltet / als auff die heiligen Apostel vnd Patriarchen / die weyl ihr euwere Lehr vnd Verstandt hochwichtiger achtet / als ihr Bücher vnd Schrifften / seyntemal die Schrifften der Bibel euch außgemüstert müssen werden / so bald sie anders fürhalten dan euwrer Lehr gemäß ist.

Die 7. Frag.

Ist die heilige Schrifft der Secten Mantel / das ist / alle Secten ihr falsche Lehr mit der Schrifft zuvermändeln vnd beschönen / vnderstanden haben / wie Luther sagt an einem Orth / so ist freylich euwer neuwe Lehr auch nicht darumb glaubwürdiger / ob ihr gleichwol die Schrifft darzu gebrauchet / vnd fürwendet.

Die 8. Frag.

Wie dörfset ihr aber die Schrifft anbringen / als lehret ihr die Warheit darauß / so sie doch euwern Glauben keines wegs begreiffet / sonder vil mehr verwirffet vnd widerlegt / wie euch dann wol bewust / das ihr von den Catholischen mit der heiligen Schrifft genußsam seindt oberwisen worden / vnd jr euch darcheinandern mit der Schrifft selbst verdammet.

Die 9. Frag.

Wie solte die Christenheit einig können bleyben / wann den Leuten / dem aemeynen Mann / ja den Beybern erlaube soll seyn / die Schrifft ihres gefallen zuverstehen / so doch die Gelehrten vnder euch / deren zahl nicht so groß / sich darin nichts veraleichen können / vnd je einer ein Spruch anderst / als der ander verstehen will / vnd auflegen.

Die

Die 10. Frag.

Ist alles in der Bibel begriffen / was vñnd wie ein Christ glauben soll / was bedörffte ihr dann euwers sonderbaren Catechismi / so mancherley Postillen vñnd Confessionen / weger ist / das ein jeder selbst auß der Bibel als auß dem Grunde ersehe / was die Glaubens Artickel seyen.

Die 11. Frag.

RAn die Bibel an ihr selbst nicht von jedem so leichtlich verstanden werden / so solten ihr sie auch nicht einem jeden vñnder die Ellenbogen streuwen / Ist sie aber leichtlich an ihr selbst zu verstehen / was bedarffs dann euwers Zusaks / Glosß vñnd Auflegens.

Die 12. Frag.

Were euwre Lehr der Schrift gemess / so liesset ihrs auch bey der Schrift bleyben / Nun aber gebt ihr mit euwer vilfältigen vñd weytläuffigen Dolmetschung vñnd Auflegung zubedencken / das ihr dardurch selbst erkennet vñnd bekennet / es hat die heilige Schrift nicht können auß euwer weysß vñd Lehr von dem Christlichen Leser verstanden werden / wo ihr nicht die Bibel auß ein andere weysß von neuem verteutschet / an vilen Orthen freffenlich vñnd bößlich verkehret / verfälscht / gestümlet / vñnd verwüßt hätten / Item mit angehenckten Glossen vñnd eysgensinnigen Schrifften / den rechtmässigen Verstand des Wort Gottes wider des heiligen Geists meynung / auß euwrem Sinn verreckt / darzu der frommen / heiligen Lehrern vñnd Vätern reise vñnd heylsame Auslegung ohn alle Scham widerfochten hätten.

Die 13. Frag.

Warumb begehrt jr allzeyt auß der Schrift zu disputieren / so man doch erfahren hat / wie das man dardurch dem streyten an kein Ende kompt / ist ihm nicht also / das ihr damit den Leuthen ein Spiegelfechten machen / als hätten ihrs dann wol geschaffet.

Die

Die 14. Frag.

Vauch eines jedwedern Lehr anzunehmen seye / so balde
er fürwendet vnd schreyet / das Wort Gottes / das Wort
Gottes / das Euangelium / das Euangelium. Antwortet
ihr ja / warumb glaubt ihr dann nicht den Widertäuffern / oder
den Caluinisten / so ihres bedunckens ganz beflissen das wort Got-
tes fürstellen. Item warumb glauben euch dan nicht auch die Wis-
dertäuffer euere Jünger. Sprecht ihr nein / was wolt ihr dann
allein mit der Schrift ansahen / so man zweiffeln muß / welche
Parthey doch der Schrift rechtmäßigen verstand habe / welches
zweyffels ihr enthebt wären / so ihrs mit der Catholischen Kirchen
Einigkeit hielten.

Die 15. Frag.

Szwen oder mehr / vber etliche Wort der Schrift strey-
ug werden / vnd jedweder recht will haben / so frag ich / wer
alsdann vber dise Schrift vrtheylen / vnd erklären solle
welches doch der recht verstandt sey: soll es nun ein Mensch thun /
so mag er irren / wie ihr saget: soll es die Schrift thun / so bleibt es
zweyffelhaft wie vor / dann ihr wisset / wie das je einer die Schrift
anderst als der ander will verstehen / gerathet man dardurch von ei-
nem zwoytracht in den andern / vnd wirdt der Irthumb je länger je
größer / wie zusehen ist mit den Schriften von der Rechtferigung
deß Menschens / die dann je einer anderst als der ander vnder euch
verstehen vnd mit anderer Schrift außlegen will. Ist ihm nicht
also / das ihr zuletzt bekennen müßt / Es köndte der sicher vnd ware
verstandt / solcher streyfigen Schriften nicht anderst / als durch
ein Concilium erläutert werden.

Die 16. Frag.

Was ist anderst die vrsach / das mit der Schrift die an ihr
selbs gut / heilsam / vnd von Gott selbs geben ist / so vil
Secten angericht / so vil Secten entspringen vnd so vil
Seelen zu grundt gehen? Als das der bewärdte Verstandt deß
heylsamen Wort Gottes / so die Kirch vom heiligen Geist her hat /
veracht

verachtet/ vnd solches nach menschlicher vernunfft auff ein neuwe
weyß geprediget wirdt?

Die 17. Frag.

Sich muß fürbaß fragen/ Ist es billicher/ das Luther sein Lehr
nach laut des Euangelij soll richten/ als das das Euange-
lium solte Luthers vrtheyl vnnnd gutbeduncken erwarten?
zwar dieweyl dem Luthero die guten Werck mit ihrem Verdienst
nicht angemem sindt/ so ist er auch selbs wider die heiligen Apostel/
so darvon schreiben/ vngestüm/ daß er vnverholen schreibe/ Man
soll nichts auff Sanct Jacobi Epistel halten/ vnnnd sey vnder vier
Euangelisten nur einer als nemblich Johannes ein Geistlichen
Scribent/ dann die andern drey haltens nur zuvil mit den guten
Wercken. Welcher will nun sagen/ daß das neuwe Euangelium
der heiligen Schrift gemäß sey.

Die 18. Frag.

Ist es nicht ein Schmach in Christum den Heylande/ daß
sie den Propheten Esaie mehr auff Jüdische als auff
Christliche weyß auflegen? Wo er von Christo dem was-
ren Messia weyßsagt/ Als zum Exempel/ das Wörtlin Alma/
Esaie am 7.

Die 19. Frag.

Soll das treuwlich erklärt vnnnd aufgelegt seyn/wann das
weyß schwarz/ vnnnd herwider sein muß/ Als das Lauffen
in der Schrift durch ihr auflegung soll heißen Lehren oder
Predigen? wie Zwingli in das erst Capitel Marci darff schreiben.
Solcher mercklichen sträfeln dardurch sie die Schrift auff ihr ver-
kehrte Meynungen wenden vnnnd zwingen/ sindt ohnzahlarlich
vil/ die ich hie fürke wegen vnderlaß anzubringen.

Die 20. Frag.

What Luther auß der H. Schrift rathsam funden/ das er
so manchen Raub vnd Fähler in der Bibel solte begehen/
als er sie von Latin zu Teutsch hat gebracht/ deren dann
D. Empser

D. Empfer in seiner Bibel bey sechß hundert hat auffgemerckt/ wie zusehen ist/ zun Galat. am 5. Cap. da sagt Paulus/ steht vnnnd laßt euch nicht widerumb begreiffen das Joch der Dienßbarkeit (nemblich der Sünde) so verteußens sie vnnnd thund hinzu/ so bestehet nun in der Freyheit/ darmit vns Christus befreyet hat/ Weyter so lassen sie auß dise Wort nemini confenseritis, das ist/ jr solt keinem zustimmen vnd anhangen/ dieweyl Paulus haben will/ man soll den falschen Aposteln nicht glauben geben noch verwilligen. Weyters/ das Wörtlin Operatur dollmeßche sie/ Thätig ist/ damit mans nicht von guten Wercken verstande/ so doch Paulus sagt/ derselb Glaub gelt in Christo/ der durch die Liebe wirckt/ weyters sie an statt abgeschnitten/ außgerotten. So nun der Fählern vnd Falschheiten in einem einzigen Capitel so vil seindt begangen worden/ was soll erst in der ganken Bibel weyters geschehen/ dann diß allein zur anzeygung der vbrigen hieher ist gesetzt worden.

Von der Catholischen Kirchen.

Die 21. Frag.

In Antwort begehre ich weyter von euch / Ist die beständige Einigkeit der alten Catholischen Kirchen von Gott her/ oder von den Menschen? Kompt sie von deß Menschen Klügheit her/ wie kompts dann/ das ihr vnder euch solche Einigkeit nicht könnet zuwegen bringen/ so ihr euch doch wensser vnd verständiger achtet/ als vns Ist sie dann ein Saab vnd Anwalt Gottes / warumb bes gebt ihr euch dann nicht auch darzu?

Die 22. Frag.

Hat Christus gebotten der Kirchen oder der Schriffe zu folgen.

M ij

Die

Die 23. Frag.

Ist die heilige Römische Catholische Kirch/oder die neuw
Euanaelische Lehr so vns Teutschen sampt andern vnzahle
baren Völkern vnnnd Heyden zu dem Christlichen Glau
ben bekehrt hat? bekennet ihr vnser Glaub vnd Erkandnuß Got
tes vnd Jesu Christi/ komme vns von der Catholischen Kirchen
her/wo war dann zun selbigen zeyten diß neuw Euangelium ver
borgen?

Die 24. Frag.

Ihr werdet zugeben/das in Orient/oder in der Morgenlän
dischen Kirchen in Griechenland/ Asia / Syria / Persia/
India/mit sampt Egypten vnd Africa hievor ein lange zeyt
der ware seligmachende Apostolische Glaub habe geblüet vnd ge
werth/ So frag ich nun/ob ire Historien vnd vhralte Lehrer nicht
vil mehr vnserm immerwährenden Catholischen Römischen Glau
ben/als dem euwerm neuwgewachsenen zeugnuß geben vnnnd ober
eins stimmen?

Die 25. Frag.

Beweyl nit allein jehunder / sonder auch zu jeder zeyt man
cherley Secten seindt entstanden/wie ihr selbs bekennet / so
saget an/ wo war dazumal euwer neuw Euangelium / das
solche Secten bestritte? Seindt sie nicht allsampt allein durch vns
sere Catholische Vorfahrer mit der Warheit oberwisen / verbans
net vnd außgetilgt worden?

Die 26. Frag.

Ist das neuwe Euangelium / oder aber der Catholische
Glaub von den Heydnischen Tyrannen verfolgt worden?
Habennit die heiligen Martyrer des Catholischen Glau
bens Artickel alle festiglich gehalten? Beweysen nicht die Histo
rien/das der Bäterich Licinius gut Luthrisch seye gewesen / als er
wider die Kirch Christi acetobet / den Papsst Sixtum todt haben/
vnd das Kirchengüt von S. Laurentio ansich ziehen hat wollen?

Die

Die 27. Frag.

Ergenget doch irgende ein Glaubens Artickel der Catholischen Kirchen/der nicht zu jeden zeyten in der heiligen Christenheit/von männiglich sey einhälliglich gehalten worden/vnd sey euch deshalb erlaubt alle vorgehende zeyten vnd alter auff das fleißigst zuerforschen.

Die 28. Frag.

Bewenset auch so ihr köndt/das die Catholische/Römische Kirch einigen Glaubens Artickel Lehre/so dem Wort Gottes zuwider sey/vnd derhalben verworffen soll werden.

Die 29. Frag.

Wisset ihr dann auch darzuthun/das vnser obgemelte Catholische Kirch einigen Glaubens Artickel/so sie von den heiligen Aposteln gelehrt ist worden/je verfälscht oder verworffen habe?

Die 30. Frag.

Soll billicher die Römische Kirch Apostolisch genandt werden/die dann von Petro vnd Paulo ist gepflanzt worden/ihren ersten Glauben noch behaltet/deren auch alle Lehrer herrliche Zeugnuß geben/oder euwer Kirch/in welcher sich das Widerspil befindt/dann sie ihr herkommen von Aposteln nicht kan erzählen noch beweysen/so ist sie von irem ersten Glauben gefallen/vnd ist bey allen bewärdten alten Scribenten unbekandt/ja felbs der vralten Bekandtnuß zuwider.

Die 31. Frag.

Es ist ein Frag/nach dem sich die Juden des Euangelij vnwerth gemacht/vnd sich die Apostel von ihnen gewendt haben die Heyden fürbas zubekehren/ob auff dise der Aposteln Predig/die Catholischen oder Euangelischen gefolgt/vnd darauff entsprungen seyen?

Die 32. Frag.

Wid dieweyl die Kirch auß dem Heydenthumb / Christi Lehr mit danck hat angenommen / warumb sie Gott dars geseht / bey der Warheit nicht erhalten / sonder hab jren lassen / wie ihr lästerlich schreibet.

Die 33. Frag.

Seytenmal Christus der Heylandt sein Kirch zum Pseyler vnd Grundfeste der Warheit hat geseht / darzu jren den heiligen Geist zu einem Lehrer der Warheit hat zugeben / der nicht nur zur zeit der Aposteln / bey ihr solt bleiben / sonder bis zu End der Welt (1 Tim. 3. Johan. 14.) Wie wöllet jhrs dann versprechen / das ihr sie vnbedacht der Falschheit / Irzals vnd Lügen zeyhet / gleichsampt wäre Christi Zusagung nicht warhafft / vnd die Lehr des H. Geists lügenhafft: dann soll je die Kirch etwas Irzthumb lehren / der H. Geist aber ihr Lehrer ist / so muß es von ihm herkommen. Wer sihet aber nicht / was gräuwliche schmach diß in heiligen Geist sey?

Die 34. Frag.

KAn die Kirch jren / mich aber die Apostel haben gelehrt / ich soll glauben ein heilige Catholische Kirch / so müste es Gottes gebott vnd der Aposteln Lehr seyn / das irzige vnd falsche Ding in vnserm Christlichen Glauben seyn solten: dieweyl auch irthumb an im selbs böß vnd schädlich ist / so köndte die Kirch Gottes nicht heilig geachtet werden / so sie das böß lehrte.

Die 35. Frag.

Wid ist die heilige Schrift je einhelliger erklärt vnd verstanden worden / als bey vnd inn der Catholischen Kirchen.

Die 36. Frag.

Warumb sihet ihr nach der Catholischen Kirchen Einigkeit / Bruderyl vnd Erkandnuß / so ihr doch schon so lange Jar erfahren habt / wie es euwer Kunst vnd Geschwindigkeit

Sigkeit zu hoch vnd vnmöglich sey / vnderinandern der neuwen Lehr halben einträchtig zuwerden / ihr kehret dann wider zu vns ?

Die 37. Frag.

IX habet erfahren / wie das euwer disputierē auß der Schrift wider die Widertäuffer nicht bestehen kan / es sey daß sach / Das ihr euch des Gewalts / der Traditionen vnd alten herkommens der Catholischen Kirchen behelffen: Kan sie dann irren / wie ihr sprecht / so möchte sie da auch irren / ist aber ihr Lehr warhafft / warumb nemmet ihr sie dann nicht vollends an mit allen Articlen.

Die 38. Frag.

S Die Catholische Kirch der Ordnung Gottes vnd Lehr Pauli / mit allen treuwen nachkommet vnd folget / in dem sie nicht allein das geschriben Wort Gottes / sonder auch das innerlich so sie durch eingeben des heiligen Geists / mündlich von den Aposteln empfangen hat / annimpt vnd haltet / warumb machet ihr sie dann bey dem gemeynen Mann verdacht / als wäre ein thent diser Apostolischen Lehr / nichts anderst als Menschens tandt / Dann Paulus klärtlich schreibet / 2. Thessal. 2. So steht nun lieben Brüder vnd haltet die Satzungen die ihr gelehrt seyd / Es sey durch vnser Wort oder Epistel / da er dann nicht allein zuhalten befiehlt was die Apostel in iren Episteln gefast vnd geschriben / sonder auch was sie mündlich gelehrt vnd befohlen haben / ob gleichwol es nicht geschriben stehe.

Die 39. Frag.

W Was vrsach erhebt sich doch Luther sampt seinen Kottmeistern wider die Römische Kirchen / oder was auff diß ihr toben vnd schelten zuhalten / seyntemahl Luther selbs im andern vnd dritten jar nach seinem Abfall / Item im eylfften hernach hat bekändt / vnd erstlich als er zum Pappst Leo dem zehenden diß
namens.

namens schreibe/demnach als er von dem Widertauff/ weytens aber von entschuldigung etlicher Articklen geschriben/ mit disen Worten: Wir bekennen das in dem Bapstthumb vil Christliches Guts/vnd von dannen auff vns kommen sey/dann wir bekennen/das im Bapstthumb ware Schrift/warer Tauff/wares Sacrament des Altars/ware Schlüssel zu vergebung der Sünden vnd zu predigen/auch warer Catechismus/als das Batter vnser/die zehen Gebott vnd Artickel des Christlichen Glaubens: Ich sage auch/spricht er/das im Bapstthumb die wahre Christenheit seye/vnd vil frommer grosser Heiligen. So schreibt er aber anderstwo also: Wiewol es zu Rom übler zugehet/ als sich gebürt/ jedoch so ist vnd wirdt kein vrsach so groß seyn/ darumb sich jemandt von der Römischen Kirchen absondern solle. Dergleichen hat euwer Doctor Schmidle inn den 33. Predigen/ von dem Bapstthumb auch geschriben/ es haltends die Leuth noch darfür/wann es vnrecht wäre/Gott wurde es nicht gestatten/ noch so lange zeit geduldet haben.

Die 40. Frag.

Befindet ihr aber doch an der Catholischen Lehr etwas der heiligen Schrift zuwider/warumb habt jr euch dann nicht auff dem allgemeynen Concilio zu Triendt finden lassen/darwider auß Grundt heiliger Schrift zu disputiren/ so doch das Geleydt euch was auffgethan? Demnach/dieweyl man euch ober alle streyige Artickel mit grossen Büchern vñ vnzahlbare Schriftten/gnügsame Antwort hat gelieffert/vnd den Catholische Glauben sampt allen seinen Artickeln mit H. Schrift gnügsam bewerdet/ so möchten ihr doch lestlich ein vernügen haben/ vñnd nicht mehr also mit zank en fürfahren/ sonder es bey der Catholischen Warheit bleyben lassen/ so ihr euch des Fridens beflissen/ vnd bey erkandter Warheit zubleiben lust hätten.

Die 41. Frag.

Sie fernner die Kirch Christi vnsehbar/wie ihr lehret/wie kan sie dann von jemandt funden vñnd angenommen werden?

Den? wie kan sie den Glauben gewiß lehren vnd predigen? wie kan man die Gnaden vnd Wirkungen des heiligen Geists von welchen Paulus redet/1. Corinth. 12. spüren vnd erkennen? vnd wie können sie dem Nebemenschen nutz seyn?

Die 42. Frag.

Wie kan aber Christus öffentlich erkändt vnd bekändt werden/so die Kirch nicht offenbar noch bekändt ist? Was besdorffte dann Christus sagen/welcher mich bekennet vor den Menschen/den will ich auch bekennen vor meinem Himmelschen Vatter/Matth. am 10. Cap.

Die 43. Frag.

Sie die Kirch vnsehbar/warumb hat dann Christus nach den Aposteln vnd Propheten/noch etliche in der Kirchen zum Lehrern vnd Hirten fürständig gemacht? Ephes. 4. denn wer kan disen waren Lehrern glauben/so man sie vnder den falschen nicht kennet: wie kan man sie aber erkennen/so sie vnsehbar oder vnbewüßt vnd verborgen seind?

Die 44. Frag.

Sie die Kirch Gottes allein bey den frommen verborgen/ist auch der geistliche Gewalt allein bey den Gottseligen/wie köndt ihr dann für ein Eyzenschafft wissen/das Lutherus bey seinem Leben vor Gott fromb vnd Heilig befunden/vnd ihm deshalb für auß zuglauben sey/seytenthal er ihm selbs allen Geistlichen Kirchlichen Gewalt hat zueignen wollen.

Die 45. Frag.

Soll die Kirch vnsehbar seyn/der ursach halbe/das Vorsender vnd Hirten entweder nicht fromb sindt/oder das ir Frombkeit dem Volck nicht sicherlich bewüßt seyn mag/so muß die Wahrheit auch verborgen vnd vnbeländt seyn.

Die 46. Frag.

Wie kan einer wissen/ob euwer neuwe Kirch/mit der alten waren Kirchen sich vergleiche: Dann saget ihr/sie sey ihr
gleich/

gleich/so köndt ihrs dannoch nicht bewehren noch erzeigen/ dann war die alte Kirch vnbekandt vnnnd vn sichtbar / so könnet ihr nicht wissen/was sie gehalten vnd bekennet habe / Vnd ob sie schon gleicher heiliger Schrift vnd Bibel sich hätte gebraucht/so mag sie sie dannoch anderst verstanden haben/ als ihr. Bleybet also euwer Glaub vngewiz/vnd euwer fürgeben ohn Grundt.

Die 47. Frag.

Etweders werdet ihr bekennen / daß die Christliche Kirch sichtbar vnnnd bekandt sey/ nach Catholischer Lehr/oder das ihr in der Christlichen Kirchen nicht begriffen seyet / dann die weyl man weyßt das euwere Kirch nicht verborgen/sonder sichtbarlich vnd am augenschein der Welt bekandt ist/wie zusehen / mit euwern Versamblungen/Predigen / darreichung der Sacramenten/mit euwern Predigkandten/ Chorgericht vnd dergleichen Kirchlichen Regiment/welches alles bey vnd vnder euch offenbar ist/ so muß die Kirch je nicht vn sichtbar seyn/ oder ihr gehören dann nicht darzu.

Von dem newwen selbßgewachßnen

Euangelio.

Die 48. Frag.

So dann ihr Luthrischen mit sampt euwern andern newgebornen Stieff brüder vns allzumal der falschen irigen Lehr beschuldiaet vnd anlaget/als wäre euch da ihr noch vnserer Gemeynschafft waret / der ware Christliche Glauben verborgen wewesen vnnnd vn bewist/ so saget nun an/ob ihr auch jekundt allesampt den waren Christen Glauben haben vnd bekennen?

Die

Die 49. Frag.

Wie werdet ihr aber allzumal sagen können/das ihr sekunde
Vollsampt des rechten Glaubens berichtet seyen? so doch den
ein verwirfft vnd schilt/was der ander gut heist?

Die 50. Frag.

Es will Lutherus haben/das ein Lehrer so ein neuwe Lehr bes
gehrt auffzubringen / seinen befehl von Gott mit Zeychen
vnd Zeugnuß beweyse vnd erzeuge / soll auch sein Lehr ohne
solche Zeychen nicht angenommen werden / Dann also schreibet
Schleydanus von ihm im fünfften Búch / Es hat Luther rathsam
geacht/der Rath zu Müllhausen solt von Thomas Münker dem
Widertäufer erkündigen/woher ihm der Befehl zu lehren vnd
predigen geben wäre/sagte er von Gott/so solte ihn der Rath heis
sen disen seinen Beruff mit augenscheynlicher Zeugnuß vñ War
zeichen beweisen / kóndte ers nicht / so solt er alsbalde verschupfft
vnd abgeschafft werden / Dann Gott dise Weis vnd Eynens
schafft hätte / seinen willen durch etliche Zeychen zu eröffnen/so
offt er den gemeynen ordentlichen Brauch ändern wolte. So weyt
Schleydanus. Also hat ihm auch der heilig Apostel Paulus ge
than/wie er selbs bezeugt/Rom. 15. Cap. So begehre ich derhalben
zu vernemen/was doch Lutherus selbs für Krafft/Zeychen vnd
Zeugnuß erzeiget habe/dardurch seyn neuwe Lehr / als von Gott
her soll angenommen werden/dann hat er keine Zeychen gewisen/
so soll sein Lehr laut seiner eignen Worten/ auch verworffen vnd
verschupfft werden.

Die 51. Frag.

Hat aber Christus / das Liecht des Euangelij auff den Liecht
stock gesetzt/darmit es allen Völkern erscheinen solte / wie
Matth. am 5. Cap. meldet/vnd Lutherus sein Lehr nicht vom
Liecht des Himmels genommen/sonder vnder dem Banck gefun
den vnd herfür gezogen hat / wie ers gemeinlich hat fürgeben / so
kan sein Lehr nicht Christi Euangelium seyn / sonder vil ehe alte

verdampfte Secten / so von den frommen heiligen Vätern verküßt / vnd ab Augen geschafft sindt worden / das dem also sey / besichtige man was vorzeiten von Ketzern gelehrt / vnd von der heiligen Kirchen Christi ist verbannet worden / so das eben dieselben irthumben sekunde von euch erneuert werden.

Die 52. Frag.

Were euwer Lehr von Gott her / so hätten ihr sie auch vmb Gottes willen angefangen / Es befindet sich aber das Widerspil / dann Luther in einer Disputation mit Doctor Eckens / als er ermahnet wardt / nicht auß zorn / sonder mit bescheidenheit zu handlen / dann die Sach Gott den Herrn belangte / als baldt herfür gewischt vnd gesagt / diser Handel ist weder vmb Gottes willen angefangen / noch vmb Gottes willen zuenden / So gibt auch Paulus Eberus / Luthers vnd Philippi nachkommer klare Zeugnuß / wie das ihr Predigkanten auß lauter fürwitz vnd Ehrgeiß / entweder die Lehr verkehret oder falsche Lehr außspreyten / nicht das ihr die Wahrheit begehrt zufördern vnd Gottes Ehr zu fächen / sonder darmit ihr grossen Hansen / vnd dem Volck ein gesfallen schaffen. Also gibt ein Predigkandt / von andern Predigkanten Zeugnuß.

Die 53. Frag.

Sette euch Christus das Wort Gottes zu predigen gesandt / so wäre euwer Euangelium auch beständig / Es nimpt aber männiglich wunder / woher es komme / das ihr so vnbeständig sindt / vnd heut weiß / morgen schwarz lehret ? das aber dem also sey / so kan man beweisen / das Lutherus von zwen vnd dreyßig namhafften Articklen baldt ja / baldt nein / hat gelehrt / wie zusehen ist / von der Firmung / da schreibt er einmal / sie sey ein Sacrament / das andermal muß sie im keins seyn : abermal will er das man allen den Püestern beichten soll / baldt sagt er / es haben auch die Weiber gewalt von Sünden auffzulösen : also redet er auch ja vnd nein von der Vbiquitet / von der anbettung Christi im Sacrament / vnd von andern wichtigen Articklen mehr.

Die

Die 54. Frag.

Wes auch der Wahrheit gemäß sey / das ihr anfänglich
habt fůrgeben / ihr wolten allein die Mißbrůuch abstellen /
jehunder aber die Sach dahin kommen ist / das auch die
Hauptartickel sich vor eurer Lehr entfesen müssen. Wie wann
ihrs selbsts angehendts nicht hãtten vermeinde / das es so weyt solte
kommen vnd dahin gerathen?

Die 55. Frag.

Was ist doch diß fůr ein Euangelium / in welchem Lehrer
sunden werden / die wider die hochheilige Dreyfaltigkeit /
wider Christi Gottheit / wider sein Leyden vnd Verdienst /
dichten vnd schreiben?

Die 56. Frag.

Was habt ihr doch fůr ein Wollust darab / wann ihr die ganz
ze Kirch Christi mit Schmachworten also verfolget / da
ihr baldt die außgewählten Heiligen Gottes durchãchtet /
baldt die frommen Catholischen / so sich der Gottseligkeit beflissen
vnd der Welt lauff meyden / verachtet vnd verspottet / wie zum
theyl bey den Magdenburgischen Centuriatoren / zum theyl bey
vilen andern zusehen ist.

Die 57. Frag.

What euch das Wort Gottes gelehrt / das ihr die Patri
archen / Propheten vnd Apostel solcher Lasterneyhet / des
ren die Schrifft geschweigt / als das Brensklus den Job
ein Gottplãsterer schilt / Buzenrig den Jonam ein Neydhardt /
Item ein anderer den Paulum ein Schreyer / Moysen ein stolzen
Gebietter / Johannem den Euangelist einen thõrechten Jüngling.
Also auch wider die hochgelobte Junifrau vnd Mütter Gottes
Mariam? wem solt aber nicht ab solcher Lãsterung grausen?

Die 58. Frag.

Wie soll es glãublich seyn / das ihr feyen Gottes Legaten
vnd Botschafft an Christi statt / darzu seiner heiligen Kir
chen

chen Pfarrer vnd Lehrer/so ihr doch auff solche weyß zuweg fahret/vnd wider die Päpster in öffentlichem Kampff liget?

Die 59. Frag.

Wie kan dise ewrt neuwe Lehr der Christenheit zu gutem Verschiffen/so ihr doch keinen Hauptartickel mehr habt übrig gelassen/den ihr nicht zum theyl widerkehren/zum theyl verwirrt haben/wie nebē andern D. Eder ordentlich beweist.

Die 60. Frag.

Ir seindt also von vnsern Vorältern gelehrt/das wir allein den Apostolischen Glauben vnd sonst keinen bekennen sollen: Were aber euwer Glaub Apostolisch/so würden jr euch auch der Aposteln Lehr nachrichten/Nun aber befindt sich das Gegenspil/dann euwre Magdenburgische Chronick schreiber den heiligen Apostel Johannem beschälten/darumb das er einen zu freywilliger Armut hat ermahnt: demnach den heiligen Thomam/das er einen Leuiten das Haupt hat beschoren/vnnd zu allen dingen das Zeychen des Creuzes gebraucht: desgleichen den heiligen Andream/das er den Sündern ciliche Fasttag hat zur Büß auffgelegt: Also wollen die Neuwgläubigen nit Apostolisch seyn/sonder es müssen die Apostel Luthrisch seyn/oder sie müssen geirret haben.

Die 61. Frag.

Soll dem also seyn/wie ihr berühmet das Teutschlandt habe das Euangelium nie gründlich gehört/bis zur ankunfft Lutheri: Hergegen aber auß glaubwürdigen Historien offenbar ist/wie der heiligen Aposteln Stimm vnnd Lehr allenthalben erschallen ist/wie die Heiligen/ Crescentius/ Eucharis/ Martinus/ Valerius vnd andere Jünger der heiligen Aposteln Petri vnd Pauli/den Christenglauben im Teutschlandt gepflanzet haben: so bekennet ihr selbs vngewisheit/das diß euwer Euangelium nicht seye wie der heiligen Aposteln/vnd ihrer Jünger Lehr/sonder sey auff ein andere Form gedicht: Es bedarff auch nichts/das ihr

die

Die Schrifft fürwendet / dann dise heiligen erste Prediger vnd
Martyrer die heilige Schrifft besser verstanden als ihr / sytenmal
sie sie von den Aposteln / als von den rechten Lehrmeistern selbs ge-
hört vnd verstanden haben.

Die 62. Frag.

Ich frag auch ob Luthers Lehr kräftiger / beständiger vnd
Theylsamer seye / dann der Aposteln. Antwortet ihr ja / so ste-
het es euch zubeweysen: bekennet ihr nein / vnd also seine
Nachkommende gleich sowol irren mögen / als der Aposteln Nach-
kommer / wo sie von rechten Fußstapffen abtreten: So gebet ihr
gnugsam zuversichen / das alle die widerumb im Irthumb schwe-
ben / die von Luthers Lehr in etlichen Articlen sindt abgetreten /
als da sindt vil Luthrischen selbs / Schwewckfelder / Calvinisten /
Widertäufer vnd dergleichen.

Die 63. Frag.

Sei das euwer fürnehmen / das ihr die alte ware Lehr so ein
Zeit her verfallen vnd verborgen war / wöllet wider auff die
Bahn bringen / warumb nemmet ihr dann nicht der alten
bewärdten heiligen Lehrern Zeugnuß an? Vnd wie sollen dann
wir das verstehen / das alle alte Lehrer vnd Historien / so dem alten
Glauben klärlich Zeugnuß wider euch sindt vnd schreiben / wie ihr
selbs wol wisset / dermassen das ihr keines Wegs gedulden möget /
das wir vns irer Schrifften vnd Zeugnuß wider euch gebrauchen?
Wie sollen wir auch das verstehen / das ihr die Apostel selbs etlicher
Articlen straffet / das doch nicht geschehen solte / so ihrs mit ihrer
Lehr hielten? gibt dann nicht auch Lutherus selbst zuversichen / er
habe vil gelehrt das dem alten waren Glauben zuwider sey / da er
etwann schreibt / Solten schon tausendt Augustini / tausendt Cys-
priani wider mich seyn / so will ich mich nichts daran kehren / wie
zusehen ist / in dem Büchle wider Henricum den König auß Eng-
gellandt.

Die

Die 64. Frag.

Wohr kompes/so euch angelegen ist Christi Bekandnuß vnd Lehr zu fûrdern / das ihr nicht vil che die vngläubigen Türcken vnd Heyden zum Christenglauben zubekehren vnderstehet? Wäre es nicht löblicher die Vngläubigen zu Christo zuweisen/vnd die Christenheit zuweytern / als dasselb niderzubreschen/was vorhin in Christlichen Kirchen aufferbawen ist?

Die 65. Frag.

Wer will euch aber sagen / das euwer Glaub dieselbe Lehr seyne/die Christus geoffenbaret / vnd die Apostel gepredigt haben/seytenmal ihr alle Altvätter / so euch dessen Zeugnuß seyn solten/als blinde iruge Geister verwerffet / vnnnd von der Kirchen Gottes abschneidet / wie euwer Bugenhaa vnverholen schreibt? Wie kan dann euwer Kirch an der ersten Apostolischen Kirch hangen vnnnd derselben gleich wie natürliche Glieder eines Leibs eingeleibt seyn? VILLEICHT/gleich als solt der Leib/ die Brust/ die Arm abgeschnitten seyn / vnnnd die Fuß am Haupt oder an den Ohren hangen?

Die 66. Frag.

Seiner fragte/wo euwer Glaub vor zweynsig jaren war/wurden ihr acht ich antworten/ In Teutschlandt vnnnd etwann in andern Landschaften: So er aber fragte / wo er vor sechsig Jahren war/saget ihr im Landt Saxon / so einer dann weyters fragt/wo er doch vor hundert/vor fünffhundert/ vor tausendt Jahren vnd fürbas sey gewesen? Was wöllet jr darauff antworten? seytenmal zum alten seyten ohn die verdampete Secten niemandt ist/ der es mit euch halte/vnnnd ihr euch selbs auch wider die alten oberall setzen?

Die 67. Frag.

Sendt ihr aber das außerewählte Volk vnnnd die Kirch Gottes/so möchtes einen wunder nehmen/das ihr bis her so gar von Gott verlassen/vnd des Wortis Gottes also sintt be-
raupf

halten gewesen: So doch Gott die Synagog des alten Testaments/so lange Jahr nie hat ohn sein Wort/ ohn ware Propheeten stehen lassen?

Die 68. Frag.

Die ewer Lehr warhafft vnd gerecht/ warumb beschämpe ihr dann euch derselben Erhebern/ von welchen sie erstlich ist entsprungen vnd erdicht worden / ohn zweiffel/ das sie nicht Apostel waren/ sonder der Apostel abgesagte Feindt vnd Widersacher. Als zum Exempel/ das Luther hat gelehrt/ der Mensch habe nicht den freyen Willen/ hat er dannoch nicht anzeigen wollen/ woher er dise Lehr hätte/ dann die so diß vor ihm gelehrt haben/ allsamt seindt verdampfte Sectenmeister gewesen/ Als nemblich/ so hat Luther disen Artickel von Wickless/ Wickless hat in von Petro adelhart / Adelhart hat ihn von Manicheern/ Manes hat ihn von Marcion/ Marcion aber hat ihn nicht von Simon Petro dem Apostel Christi/ sonder von Simon Mago dem verfluchten Zauberer / Nicht das dise Kottmeister dem Luthero durchaus gleich/ oder einer in allen Articklen gleich wie der ander gelehrt habe / sonder findt allein in disem mehres theyls ober ein kommen / in vbrigen Articklen aber findt sie ein andern selbs zuwider. Wie es nun ein Gestalt hat mit disem Artickel / also ist es gleichfalls auch mit den andern ergangen.

Die 69. Frag.

Es stehet euch übel an/ das ir es mit Luthero anfahet / mit ihm aber nicht durchaus haltet / dann hat er recht gelehrt so will es sich gebüren/ das ihr alle vnd jede Artickel seiner Lehr halten/ nicht etlich verwerffen vnd verkehren / wie geschehen ist im Artickel von der Rechtfertigung/ von dem freyen Willen / von den Bildern/ wie sie nit aufzureuten seyen / Item das die kleine Kinde bey dem Tauff auch ihren eignen Glauben haben?

Die 70. Frag.

Haberer in vilen Articklen nicht die Warheit sonder Irrthumb gelehrt/ dermassen das ihr nicht gut heissen / sondern auff

auffgeben vnd verdammen müß/ wie kans dann war seyn / das es erst die warhafft/ vnsehlbare/ vngeweyffelte Lehr Christi hab ans Liecht gebracht? Ist er dann ein falscher Lehrer / wie können dann die warhafft seyn/ so von ihm herkommen?

Die 71. Frag.

Warumb nennet ihr Lutherum den grossen theuren Mann Gottes/ oder warumb soll er ein gewaltiger Prophet seyn/ oder der dritt Elias/ vnd der ander Johannes Baptista/ vnd was mehr ist der fünfft Euangelist/ so zu den vier andern gezählet vnd gerechnet / ja dem grossen Apostel Paulo selbs soll verglichen werden/ so er doch so offtz irrs gangen / vnd fälschlich hat gelehrt/ das doch dem Elia vnd den andern nicht ist widerfahren?

Die 72. Frag.

Wie kan Luther ein Prophet seyn/ der zukünfftige Ding solte gewiß vnd geweyßsagt haben / so er doch das gegenwertig als sein eigne Lehr nicht hat warhafftiglich können erkennen vnd bewären/ dann er sonst nicht also von euch selbs des Irthums geziget wurde.

Die 73. Frag.

Dieweil nur ein Kirch vnd Versammlung der waren Gläubigen ist/ die Gott liebet/ vnd deren er das Reich der Himmlen hat zugesagt/ dise ware Kirch Gottes aber bey vns Catholischen/ nach eurwer Rede nicht seyn soll / so muß sie entweder bey den Luthrischen / oder Zwinglischen / oder Schwentfeldern/ oder Widertäußern allein seyn/ dann mehr als bey etnem Hausfen sie nicht seyn kan. Ist sie dann weder bey den Zwinglischen noch andern/ sonder bey euch Luthrischen allein/ so frag ich / dieweyl ihr selbs in vil Secten fürbaß zerpalten sindt/ ob die ware Kirch bey den ganz Luthrischen allein / oder Illyrischen / oder Hosiandrienern/ oder velleicht bey den Interimisten/ oder Adiaphoristen/ oder Confessionisten/ oder aber bey den Wittenbergern/ oder Jenern/ oder Lübingern zufinden sey? Woher es auch komme / das jr bißher

Her euch deßhalb in allen euern Versamblungen / Synoden vnd Colloquien nicht habt vereinbaren können?

Die 74. Frag.

Ist die Augspurgisch Confession / da sie erstlich ist geschmiedet worden / die ware vnverfälschte Lehr des Heyls gewesen / wie ihr im Jahr 1530. habt fürgeben / als ihr sie dem Keyser Carle hochloblichster Gedächtnuß gewisen habt vnd gerühmet / warumb habt ihr sie dann seydhher so offte geändert?

Die 75. Frag.

Ist diser Confession treuwlich zuglauben / warumb ist dann Philippus Melanthon Lutheri Jünger / der sie anfänglich bestet vnd beschlossen hat / nicht selbs darbey gebliben? warumb ist er Calvinisch worden letztlich / vnd also sein eigne Lehr von dem Nachmal / so er euch in euwer Confession hat vorgeschriben / verlaugnet vnd verdampt hat / vnd hiermit von einem Irthumb in ein größern gerathen ist?

Die 76. Frag.

Soll euwre Augspurgisch Confession mit ihren Glaubens Articlen vnd neuwangezelten Kirchengebränch mit heiliger Schrift so wol bewerdt vnd versichert seyn / warumb findt dann etliche euwre hochgelehrte Theologi vnd Schrifftgelehrten verorsachet worden darvon abzustehen vnd zum heiligen Catholischen Glauben zutretten / weichen sie / nach dem sie allen Vngrundt vnd höchste Vneinigkeit in euwerm Euangelio gnügsam erfahren haben / biß zu ende ihres Lebens mit großem Lob bekände / hiermit auch euwre List in jren Schrifften deutlich entdeckt haben / deren etlich ich erzählen mag / als da ist Georgius Wicelius / Fridericus Staphylus / Martinus Eysengrein / Sebastian Plasch / Rabus / Caspar Franck / Johannes Engerdus / alles trefentliche hochgelehrte Männer / wie auch von zwinglischen gethan hat Johannes Brunner ein hochehrfahner der Latinischen / Griechischen vnd Hebraischen Sprachen / wie fernner auch gethan ha-

D ij

ben

ben vil andere Edele fürnemme Männer / sonderlich der lobesam
Graff Ulrich von Helffenstein / welcher auch nach seiner Bekeh-
rung sein ganze Landschafft auff das treuwhergigest hat zur Cas-
tholischen Lehr halten lassen / die Predigkandten außgemustert /
vnd den heylsamem Gottesdienst wider auffgericht.

Die 77. Frag.

S euch die Warheit vnd Einigkeit angelegen wäre / hätte
Hosiander / Iulius / Urbanus Regius vnd Schnepf-
sius sich in der Confesion auch vnderscriben / welches doch
nicht aesehen ist / vnangesehen das sie auch Lutheri Jünger gewes-
sen. VILLEICHT aber haben sie in der Schrift gleich so wol als Mel-
lanthon erfahren zusein vermeynt / deßhalb es ihnen ein verkleiner-
ung wer gewesen / den Articlen Melanthon zu vnderscriben /
Haben also vil lieber ein besonders wollen haben. Welcher aber
auß dem gemeinen Volck soll diser Augspurgischen Confesion
trauwen / seytenma die Gelehrteste der euern / ihr nit haben trau-
wen vnd vnderscriben wollen? so dann der fürnemabsten Confes-
sion deß ganzen Lutherthums nicht zuglauben ist / was soll man
dann auff die vbrige Lehr halten?

Die 78. Frag.

W Elcher solte aber dise Confesion zuglauben annemmen /
diuweyl er besorgen muß / er werde nicht lang bey einerley
Bekandnuß verharren können vnd gezwungen seyn / sei-
nen Glauben abermal zuändern so baldt es euch gelegen ist / die
Confesion widerumb zu trucken / seytenmal bisher gemeinlich dar-
inn etwas von euch ist geändert worden / wann ihr sie von neuem
habtrucken lassen. Wie soll einer aber nach diser geänderten Con-
fesion seinen Glauben ändern / so doch die vnbständigkeit / laut
deß Apostels Lehr / einem Christen nicht gezimmet?

Die 79. Frag.

W Je dörfte ihr euch berühmen / das ihr die ware Catholische
Kirchen haben / so ihr doch nicht könnt beweysen / das eu-
wer

Wer Glaub Catholisch sey? darzu so manchen Irthumb alter ver-
dampter Secten vnder euern Glaubensarticlen lehret?

Die 80. Frag.

Warumb solt man euch mehr für Catholisch achten / als die
alten Sectenmeister / die sich auch deß Catholischen Na-
mens wider die ware Kirch Christi gerühmet / habens aber
in die länge nicht erhalten mögen.

Die 81. Frag.

Wie kan es glaubwürdig seyn / das die Catholische Kirch bey
euch sey / so doch eure neuwe Lehr auch in sarnembsten
Glaubensarticlen zu keiner endlichen Einigkeit mag ge-
langen / wie es die euern selbs beklagen vnnnd anderstwo anjogen
wirdt / dann darauff sicherlich abzunehmen ist / der heilige Geist so
die ware Kirch in alle Warheit vnnnd Einigkeit leitet / habe in diser
zwyträchtigen / zänckischen vneinigkeit kein plas zuwohnen.

Die 82. Frag.

Was was ursach solte man billicher Lutherum / als Gregori-
um / Augustinum / Cyprianum oder einen andern bewärd-
ten Kirchenlehrern hören vnnnd annehmen / so doch wann es
vmb das Wort Gottes zuthun ist / dise Lehrer dasselb ganz herr-
lich / treuwlich vnd heiliglich gebraucht vnd erklärt haben. Frey-
lich aber wäre es billich den einzigen Lutherum oder ein andern sei-
ner Rott / in einem Winckel hören / vnd hergegen alle Kirchenleh-
rer vberall von der Apostel zeit her verwerffen?

Die 83. Frag.

Letzet doch einigen alten Kirchenlehrer / der gleich wie ihr
gelehrt hab / vnd den ihr durchaus annehmen vnd dardurell
beweysen köndt / euwer Glaub sey nicht erst neuwlich von vil-
len bösen Stucken zusammen gestickt / sonder bey den rechten vras-
sen Christen / mit allen Articklen durchaus gleichsam gehalten wor-
den / wie ihr ihu jesu vndt lehret.

Von Priesterlichem Beruff.

Die 84. Frag.

Warumb soll es vnrecht seyn / daß durch Befelch vnnnd Ordnung Christi ein oberster Hirt (den ihr Bapst nennet) der ganzen Catholischen Christenheit seye / welchem Christus der ware natürlich Hirt als seinem Statthalter seinen Schaffstall selbs hat befohlen / Johan. 21. Matth. 16. So doch die Christenheit durch kein ander weyß vnnnd weg / vermittelnde Göttlicher Gnade / bey vnd in einigkeit kan erhalten werden / wie eure zerspaltne Secten mit der That gnugsam erzeigen.

Die 85. Frag.

Was ursach beweget euch den obersten Römischen Bischoff des vbermüths zuzeyhen / als würffte er sich selbs zum Haupt der Christenheit auff / so er sich doch nicht selbs erhebt / sonder nach dem alten löblichen herkommen darzu erwöhlet wirt? Darwider aber Lutherus ohn alle erwehlung / ohn alles herkommen vnd befelch / sich hat vber alle heilige Lehrer / Concilia vnd Bapst frey auffgeworffen vnd zesezt / vnnnd allen Keysern als dem Römischen / Türckischen / Tartarischen vnd Persischen zu gebieten vnderstanden.

Die 86. Frag.

Soll kein sichtbarlich Haupt der streyßbaren Kirchen Christi auff Erden seyn / warumb hab ihr dann neben anderen ursachen vmb des Patriarchen von Constantinopel communion vnd vereinbarung geworben / als allein darmit jr euch der Religion halben zusammen köndten verknüpfen / vnnnd also eines obersten Hauptes so wol als die Catholischen verühmen / es war
aber

aber nicht Christi befehl / deshalb ihr auch mit schanden sinde bestanden / dann der ewre Glaubensartickel mit offentlichem schreiben hat widerlegt.

Die 87. Frag.

Es sindt ob vierzig hochbewärdte alte herrliche Scribenten / so alle zugleich bezeugen / das Petrus der heilig Apostel zu Rom gelehrt vnd die Kirch regiert habe / noch muß es euch erdicht vnd falsch seyn / hertzegen so hat ein einziger Martinus Polonus dise Fabel auff die Bahn gebracht / es sey auff ein zeit ein Weib Papsst zu Rom gewesen / das muß euch war sein / ob schon diser Polonus erst vierhundert sechzig Jahr nach derselben zeit da diß Gedicht soll statt haben / geschriben hat / die andern Historie schreiber aber / so seindt desselben erdichten Papsst zeit / bis auff den Polonum gelebt haben (deren zehen namhafte gezählt werden) kein Wort darumb / ja das Widerspil angezeigt haben / Daraus zuverstehen ist / das ihr glaubet was ihr wollet / nicht was ihr sollet.

Die 88. Frag.

Ezimmert sich den Catholischen nicht / das sie ein Haupt der Kirchen haben / warumb habt ihr dann selbs Häupter ewrer Kirchen / darzu nicht Bischöff noch Geistliche Personen sonder weltliche Oberkeiten vnd Fürsten ?

Weyd diesem auch kan das gerechte Urtheyl Gottes gespürt werden ? dieweil die newwen Euangelischen auß falschem Grunde der waren Kirchen Gottes / ein Engelländisch Weib zum Haupt zu rechnen wollen / hat Gott die Engelländer jekiger zeit inn solche Blindheit gerathen lassen / das sie nicht vnwissendi sonder wolbedacht / ein Weib nemlich Elisabetham jr Königin für das Haupt ihrer Religion vnd für ein allgemeine Fürständerin ihrer Kirchen halten vnd bekennen.

Die 89. Frag.

In Göttliche Schrifte lehrt also : Habe diß für ein Zeichen wann ein Prophet etwas verkündet in dem Namen des Herren / vnd wirdt nichts darauß / vnd kompt nicht / das ist

das ist dann das Wort / das der Herr nicht geredt hat / sonder der Prophet hat es auß Hoffart seines Herzens erdicht / daruff fürcht ihñ nicht / Deuteron. am 18. Cap. So frage ich was auff Luthers Lehr zuhalten sey / dieweyl er von ihm selbst mit öffentlicher Lügen geschriben hat / er sey Christi Euangelist / das Papstthumb aber werde nun ein Ende haben / er sey kommen / das er des Papsts verfolger / Pestilens vnd Todi seye / wölle auch ihm vnd den Prelaten mit fluch vnd scheltworten zu Grab leuthen / Dann nach dem Luther diese Prophecey auß hochmuth geredt / hat die heilige Römisch Kirch nicht allein nicht abgenommen / sonder ist auch mit viler herrlicher Provinzen vnd Landschaften vereinigung gemehrt vñnd geweytert worden / dann im Jar 1553. haben die Nestorianer Christen / so noch in Syria / Assyria vnd Persia wohnen / alle ihre alte Irthumb auffgeben / vñ der Catholischen Kirchentelehr vnd Concilia angenommen / deshalb auch ihren erwehltten Patriarchen gehn Rom gesandt / allda von Bapstlicher Heiligkeit geweyhet vnd bestätigt zuwerden. Gleichergestalt im Jahr 1562. hat Abdisu der groß Patriarch zu Musal in Morgenländischer Assyria / so nit allein in der Türckey / sonder auch in Persia bis an Indiam hinein / das Kirchliche Regiment verwaltet / zu Rom die Bekandnuß des Catholischen Glaubens gethan / sich dem Concilio zu Trient gehalten / vnderworffen vnd vrbittig verheissen / sein ganz Christliche Gemein / mit sampt den Bischöffen vnd Erzbischöffen / so ihm vnderthan sindt / zu dem heiligen Römischen Glauben zuhalten vñnd zuwonderweisen / hiermit auch begehret von Bapst Pio dem vierdten dieses Namens / seines Primatstands bestätigt zuwerden. Baldt hernach ist auch ein sehr ehrbarlicher Mann auß Egypten von dem Patriarchen zu Alexandria gehn Rom gesandt worden / vom hochgedachten obersten Christi Statthalter vereinbarung vnd communion zubeghehen / vñnd schuldige Gehorsame anzutragen. Eben also vereinbaren sich die Armenier / desgleiche die Maronitischen Christen in Phenicia / so in kurzen Jahren her allbereit zur Römischen Kirchen Einigkeit kommen / also das auch Catho-
lische

liche Priester hinein gesandt werden / vnd den Catechismum in Arabischer Sprach zu Rom getruckt / darinnen lehren vnd predigen / das ich fernere geschweig der Orientalische vñ Occidentalische India / der weyläuffigen vnzählbaren Inseln vnd neuen Welt / so alle sammethafft der heiligen Catholischen Römischen Kirchen Einigkeit vnd Glaubensbekandnuß / deren sich die Teutschen mit etlich andern unwirdig gemacht / bey vnsern zeyten angenommen haben vnd behalten. Wie auch diß lauffenden Jahrs geschehen / da zweyer Königen vnd eines Fürsten Gesandten auß den Japanischen Inseln gehn Rom ankommen / dem obersten Statthalter Christi / gebürende Ehr / Danckbarkeit vnd W. Uffahrung anzubieten / sich auch ihm mit ihren Vnderthanen zu übergeben. Welcher aber sieht nicht auß disem / wie wunderbarlich der gütigste Gott sein Kirch selbs erhaltet / mehret vnd weytert? Solcher vnwarhaffter weyffagung wüßte man von Luthero vñd Zwinglio mehr zuerzählen.

Die 90. Frag.

Welches ist nun löblicher mit disen oberzählten Catholischen Christen einhelliglich ein gemein Haupt haben / oder im neuen Euangelio sibem widerspännigen Köpffen vnderworffen sein vnd anhangen?

Die 91. Frag.

RDenket ihr bey der Warheit erhalten / das wir Catholischen den Papst für einen Gott halten? So wir ihn doch auch nicht für einen Propheten erkennen / ob er schon Christi diß Herren Statthalter ist. Ihr aber habt dörfen von Luthero sagen / er sey mehr dann ein Prophet.

Die 92. Frag.

We wöllet ihr dise Lasterung vertädigen / das ihr den Papst dörfet den Antechrist schelten / so doch der Antechrist nicht Christi Ehr / der Kirchen Heyl / mehrung vñd erhaltung der ganzen Christenheit / Gedächtnuß deß Lejdens Christi / vñd

P

erleucht

erleuchtung der vngläubigen Völkern mit der Predig von dem Reich Gottes/süchen noch fürdern wirdt/wie doch der Pappst biß her hat gethan/das aber er euch verbannet vnd nicht geduldet/geschicht nicht das er die vnschuldigen oder Christi außgewählten verfolge/sonder den abtrinnigen/verführer vnd schädlichen Feinden der heiligen Kirchen Gottes billicher weßß widerstandt thue/vnnd Christo sein Herde vnbesleckt im Apostolischen Glauben verhüte.

Die 93. Frag.

Warumb lehret ihr der alte Catholische Glaub sey nicht auß Gott/dieweyl etliche Sünde vnnd Laster an Priestern besunden werden/so doch Christus nicht also lehret/sonder seine Gläubigen trawlich hat gewarnet/sie sollen sich nicht daran kehren/noch darumb von der Warheit abweichen/wann sie schon der Lastern an den Kirchendienern gewar werden/dann sie ihre Lehr/nicht ihren Thaten nachfolgen sollen/Matth. 23. Dankt Christus auch ihr Amptverrichtung nicht auff jr Frombkeit/sonder auff seinen heiligen Verdienst vnd Befelch hat gegründet.

Die 94. Frag.

Was bedarffs vil/das ihr vil Tugenden an der Priesters schafft erfordert/so ihr doch lehret/die guten Werck vnnd Gottselige Sitten seyen zum Reich Gottes nit nothwendig/sa auch Sünde vor Gott/vnnd das man die Gebott Gottes nicht halten könne.

Die 95. Frag.

Findet man ein irgerlichen Priester/so gebet ihr alsbald dem gemeynen Mann für/diß sey auch ein anzeigung das der Catholische Glaub vnmiss sey: Ersicht man dann gleich so grobe Laster an euch Predigkandten/so könnet ihrs verthädigen/als solt es euwerm Glauben nit zu nachtheyl hangen. Wer kan aber diß billich heissen?

Die

Die 96. Frag.

Sei der Pracht vnd Wollust an den Prelaten zuschelten/
warumb pflaget ihr dann selbst des Wollusts so fleißig bey
Leuwer zarten Fräuwlein / bey dem Wein / im Sauff / ohn
allen abbruch vnd casteyung des Leibs ? Warumb ist Lutherus
auch selbs so prächtig daher gezogen / sonderlich da er das letzte mal
gehn Eysleben ist kommen / vnd warumb hat er die Graffen von
Manßfeldt damals nicht abgemahnt vnd inen zuverstehen geben /
es gezime sich nicht / das man ihm mit hundert dreyzehen Pferden
entgegen zöge / so er Luther doch kein Fürst des Reichs war wie wol
andere Prelaten ? Also sieht man das es euch allein am vermögen
vnd reichen einkommen erwindt / sonst wurden jr den Catholischen
am Pracht wenig bevor geben / als mit der Lehr. Hat es aber gleich
wol vnder den Catholischen etliche Weltkinder / so hat es auch hiers
neben fromme Gottselige Priester / so mit Lehr vnd der That /
Keuschheit vnd Abstinenz sich Christo vnd den lieben Aposteln
nachzufolgen beflissen / solche vnder euch zu finden ein selzames
Vogel wäre.

Die 97. Frag.

Grosse Sünder die vom Irtsal zum Aposteln sindt kofften/
vnd den waren Glauben annamen / haben sich zu merckli-
cher besserung vnd zu büßfertigem Leben gewendt: Soll
es aber euch ein Ehr seyn / ob schon etwann etliche auß vnsern
Priestern zu euch fallen vnd verkehrt werden / so es doch mehress-
theils nur solche abtrinnige Mönchen vnd Pfaffen seind / die zuvor
stätigs ein üppigs fleischlichs leben geführt / vnd darob halbstarri-
ger weiß Gottes vnd der Kirchen Lehr vnd Warnung verachtet
haben. Zu dem auch / dieweyl sie nicht darumb zu euch kehren / das
sie von den Wercken des Fleischs abstanden / sonder darmit sie fürs
baß ohn forcht vnd scheuw / vnder dem sehn des vers-
meyndten Ehestandes ohn alle Büßfertigkeit
im mütwillen des Fleischs mögen jr
Leben verzehren.

P ij

Die

Die 98. Frag.

Sehet es der Kirchen übel an/ daß vil vngelehrter Priester vorhanden seynde/wie ihr mit grossem Geschrey saget/wie wöllet ihr dann verantworten/das ihr zum Predigamt euwers neuwen Euangelij habi so vil grobe/vnerfahrne/vngeschickte Handwerck fleut angenommen vnd lehren lassen was sie selbs nicht wußten noch gelehrt hatten.

Die 99. Frag.

Warumb tringet jr so sehr auff die Geschicklichkeit der Priester/ so es doch in der Christlichen Kirchen nie darfür ist gehalten worden/das eben alle Priester gelehrt seyn sollen/wie deßhalb Eusebius / Ireneus / Ambrosius vnd Augustinus zeugnuß geben/vnd Paulus der H. Apostel klar lehret / sie können nicht alle Lehrer oder Doctores seyn/1. Corinth. 12. zu dem so seyen nicht alle Kirchen Empter einem jeden auffgelegt / sonder es habe Christus etliche gesandt zu Außspänder der Sacramenten / etliche aber zu predigen/1. Corinth. 12. Ephes. 4.

Die 100. Frag.

Ihmals habt ihr sürgewendt/es wäre die Catholische Kirch billich darumb zuverachten/das sie mit gelehrten Priestern nicht versehen wäre: So derhalben nun Gott gesehen wie der Arbeitern wenig waren/ die Ernd aber groß / sich derhalben vber sein Kirch hat erbarmet/vil gelehrte Leuth geben löbliche Collezia vnd Schulen in vilen Landen zuwegen bracht / neben dem das zuvor auch der Gelehrten nicht ein kleine zahl war / warumb nemmet ihr dann nicht jchunde die Catholische Lehr wider an?

Die 101. Frag.

Nicht vnbillich mag einer fragen / wie man euch doch rechts dienen vnd euwern willen vollziehen soll / Dann leben die Priester nach weltlichem Lauff / so nemmet ihrs zur ärgernuß auff / seindt sie dann eines einaezogenen frommen Wandels / so bescheltet ihr sie als Gleichner / Werckheiligen / als wären sie vnmenschlich

menschlich/ohn Liebe deß Nächsten/wie dann Luther vnd die Censuratores wider die heiligen Lehrer / wie Johannes Jacob Gryneus wider die Heiligen Einsidler hat geschriben. Jedoch mußte auch Johannes der Täufer gleichergestalt den Pharisceern verurtheilt seyn/ als gieng er mit dem Teuffel vmb / darumb das er ein heilig/mäßig/abgesondert Leben führte / vnnnd Christus der Herr/ als wäre er ein vereruncter Zechbrüder / seyntenmal er durch sein Gütigkeit auch nicht die offnen Sünder verachtete/mit ihnen zu essen/sie dardurch zu bekehren.

Die 102. Frag.

Warumb solls vnmöglich seyn/ohn Ehestand vnd Weibsgesellschaft zuleben/ so doch Christus der Herr die Euangelische beschneitnen lobet / Matth. 19. vnnnd Paulus die Jungfrawschafft vnd den ledigen standt/ als nutzlich vnd löblich berümbt/ 1. Corint. 7 darzu die Apostel/Bischoff/ Einsidler vnnnd fromme Heiligen mehrertheil für vnd für solches mit Exempel bewisen haben.

Die 103. Frag.

Set es euch aber se vmb die Lasten zuthun / vnnnd ihr sie nicht verschweigen noch vngestraft konnet lassen / wolan so schreyet darüber vnnnd straffet sie nach aller billigkeit vnnnd schärpffe/so werdet ihr allen Frommen auch ein hochgefallen thun/ das ihr aber darumb den Glauben vnd Erbtheil Christi vns hiers mit sollet hinweg nehmen/vnd soll von etlicher Lasten wegen/der war unverfälschte Glaub (durch welchen Christus die Sünder zur Buß vnd Seligkeit berufft) vmbgestürzt vnd verfälscht werden/das kan nicht zur fürderung/sonder zu mercklicher zerstörung Menschliches Heyls gerathen.

Die 104. Frag.

Laget ihr dann vber die hinläufigkeit der Hirten vnd Prelaten/so folget dannocht nicht darauß / das ihr die einfältige Schäfle durch geschwindigkeit vnnnd list sollet verführen/

P. iij.

Dann.

Dann ein Frag ist / so ein fauler träger Hirt seiner Herde nicht achtet / ob darumb der Wolff gewalt vnd recht habe / die Schäfle zuverschlingen / vnd nicht vil mehr den Todt verschuldet habe / wo er vom Hirten hernach oder andern mag ergriffen werden ?

Die 105. Frag.

Allen Fleiß habe ihr angewandt / das ihr in euwrer Chronick etlicher Päpsten vnd Bischöffen Laster vnd Menschliche gebrechlichkeit setzet / den Apostolischen Römischen Sitz dardurch verhaßt zumachen / ihr habt aber eins außgelassen / dann ihr solten auch hinzu gesetzt haben / was hergegen euwre Vorfahrer zu selben zeyten herzlich / nutzlich vnd Göttlich vollbracht hätten. Wo waren dann die Euangelische Schreyer des Wortes Gottes / die da billich ein eyntsehen haben / vnd solche mängel ersetz solten haben ? Ist es aber euch ein Ehr / so etwas vngüblichs sich in der Kirchen Gottes zuträget ? Seindt dann vnser Laster euwre Tugenden ? Gebt ihr zu dem auch mit disen euwern Chronicken nicht genügsam zuverstehen / ihr habt bey alten zeyten keine Vorfahren euwrer Religion je gehabt / dann wo ihr sie gewüßt / hätten ihr derselben namhafte Thaten nicht in der Federn lassen stecken. Man sieht auch wol mit was List vnd Vnbill ihr vmbgehen / dann so man vom Glauben redt / so müssen euch die Prelaten Menschen seyn / vnd gezret haben / redet man vom Leben vnd Wandel / so müssen sie euch gleich so vollkommen leben als die Engel / oder ihr halten nichts darauff / so doch das Widerspil zuhalten ist / dann des Wandels halben sie gleich sowol der Sünd vnderworffen seyndt / als die Leyen / dieweyl sie Menschen seyndt / was aber den Glauben belangt / derselb nicht auff die Weißheit der Menschen sonder auff Göttlichen Grundfesten gegründet seye / welche der heiligen Kirchen / laut der zusagung Christi / nimmer manglen vnd fählen mögen.



deß Glaubens. III
Von Sitten der
Predigkandten.

Die 106. Frag.

Aben die heiligen Kirchenlehrer /
vnd die außgewählten Apostel geizet / dieweyl sie
Menschen waren / wie ihr freylich zuverstehen ges
bet / euch aber zuglauben soll seyn / so beweyset vors
an ob ihr Engel oder doch mehr als Menschen seyet. Ich frag aber
so ihr schon beweysen wurdet / das ihr mehr als Menschen / ja Eng
gel selbs seyet / ob euch darumb gleich zuglauben wäre ? daß Paul
lus der Apostel Christi dermassen befiehlt bey der ersten Christli
chen Lehr vnverruckt zubeharren / vnd dieselbe auch so vngezweyfs
felt zuhalten / das er vnverholen schreibt : Ob schon wir / oder ein
Engel vom Himmel euch wurde anders predigen / denn das wir
euch gepredigt haben / der sey im Bann / Galat. 2.

Die 107. Frag.

Euch der Geist Gottes befohlen habe die zu lästern / vnd
flüchen / welche Gott hat gebenedeyet ? Balaam war ein
Heyd vnd vngläubiger Prophet / dannericht hat er vmb kein
Goldt noch Gelds willen dem Volck Israhel wollen flüchen.
Euch aber ist es nicht zuwil die Catholische Kirck mit allerley vn
geheuren Schmachworten zubestrecken vnd schänden.

Die 108. Frag.

Zeweyl die Apostolische Lehr / vnd das alte herkommen
vermag / das man für Keyser vnd Oberkeiten soll bitten /
sie auch in hohen Ehren haben / also das die ersten Chris
ten auch die Tyrannen willig geduldet haben / warumb habe ihu
dann mit euwerm Patriarchen Luthero den hochlöblichsten Keyser
Carle entvntzret / bekriegt / vnd auß verachtung / nicht Keyserliche
Mayestät /

Mayestät/sonder Carle von Gendt genännet/ vnnnd also nicht allein den Römischen obersten Bischoff/sonder auch den Römischen Keyser/euwere ware höchste Oberkeit habt verwerffen wölen/so auch Christus ihn will gehret haben/Matth.22.

Die 109. Frag.

Werus der H. Apostel spricht/ Ehret den König/1. Pet.2. Luther aber vnnnd ihr stoffet allerley Scheltwort wider König vnd Fürsten auß/ also das auch Lutherus des gansen Römischen Reichs Edict auff dem Reichstag zu Augspurg beschlossen/hat vernichtet/den Keyser sampt den Fürsten als Verräther vnd Büben getrozet vnd gescholten/wie zusehen ist in der Glosß vnd Ermahnungen an seine geliebste Teutschen/so er wider erstgemeldtes Reichstags Edict geschriben hat im Jar 1531. Wie wölet ihr nun Petri des Apostels vnd euwer Lehr vereinbaren?

Die 110. Frag.

Was was vrsach habt ihr auff ein zeit die Vnderthanen von der Gehorsame ihrer Oberkeiten abtremandt/ vnnnd zur vnschristlichen Freyheit/Auffruhr vnd Blütvergießen gereizt/ daher der schädliche/ blütig Bauvrenkrieg entstanden ist: So es doch der Natur vnd dem Wort Gottes zuwider ist/ ob schon hernach der Luther deshalben sich hat entschuldigen wöllen?

Die 111. Frag.

We wölet ihr so manche Bnwarheit verthädigen/ die ihr den Catholischen auffleget/ deren in der Augspurgischen Confesion bey ein vnd zweinkig namhafte erfunden werden/ so ihr vns mit grosser Falschheit zumesset/ wie solche Eugen D. Eder hat zusammen gelesen/ohn die Lutherus vnnnd andere hin vnd wider fürgeben? wer wölt nicht auß disem leichtlich erssehen/das ihr mehr auß Auffsatz vnd Meyd/ dann mit der Warheit wider die Catholische Kirchen handelt?

Die

Die 112. Frag.

W auch die lieben Apostel so höfflich auffgebust vnnnd ewann so Kriegisch oder Martialisch mit Gewehr vnnnd Waffen behenckt/das Euangelium geprediget/als ihr Jesundt die Sankel betrettet?

Die 113. Frag.

Soll das nicht ein verkehrte weys vnnnd Kirchenordnung seyn/das auch die Weiber bey euch an etlichen Orten sich in das Predigamt haben eingetrungen/wider das klare verbott Pauli deß Apostels/1. Timoth. 2.

Die 114. Frag.

Erzegen was hat die zwen obersten Kädelführer nach Luthero bewegt/das sie vom studieren abgestanden/die Jugend abgemahnt/die Schulen beschlossen haben/vnnnd der ein nemblich Carolstat ein Baurßman worden/der ander aber nemblich Philippus Melanthon ein Brodbeck/vnd als ihnen dise dolle vnbesindte weys in die länge nicht geschmeckt/die Schulen wider auffgeschlossen vnd die Bücher zuhanden genommen haben?

Die 115. Frag.

Ist es alles mit außgericht vnd wolgeschafft/das Predigkandten vnd Kirchendiener verhelichet seyen/was ist dann die Vrsach/das dannocht so vil Ehebrecher vnder euch Predigkandten erfunden werden/ob schon ein jeder ein Weib hat?

Die 116. Frag.

Wes auch löblich sey/das ihr die Catholischen wo ihr sie antriffet nicht könnet zu ruh lassen/sonder mit dem feindseligen Disputieren ohn vnderlaß beleydiget/so doch Christus dem gemeynen Mann befohlen hat zu glauben/nicht zu Disputieren/vnd Paulus solches auß hochwichtigen vrsachen widerzathet/1. Timoth. 6. 2. Timot. 2. vnd Tit. 3.

2

Die

Die 117. Frag.

Was ist die vrsach wann ihr euch mit einem Gelehrten zu Disputieren ennlasset/ das ihr für vnd für Schliefflücken süchet/oder gezwungen seindt/ vil vngereimbts vnnnd falsches zugestatten vnd zubekennen?

Die 118. Frag.

Ermag dann auch die Euangelische Warheit/ das ihr in Historien entweder die alten Geschichten verkehrt/ wie euwer Magdenburgische Centuriatores gethan/ oder die löblichen Exempel der alten Christenheit verfälschet/ wie Sebastian Franck gethan / oder die neuwen Geschichten jekziger zeit mit vntreu erzählt/ wie Schleydanus vnd Funck gethan haben/ oder sonst den alten vnd neuwen Historien mit List allen Catholischen verstandt nemment vnd verduncklet / wie bey euwern andern zusehen ist/ Dann ob schon der gemeyne Mann solches nicht mercket/ so wirt es doch von den Erfahrenen vñ Gelehrten vilfältig entdeckt.

Die 119. Frag.

Christus der Heylandt/ hat ein beständige Lehr gepflantz/ wie kompts aber/ das ihr in euwrer Lehr vnd Predig so vnbeständig seindt/ also das auch Luther sechs vnd dreyßigmal sein Meynung von der Communion vnder einer oder beyden Gestalten hat geändert/ vnd anderst angeben / ohn das er in andern Articeln gleichsam so wanckelmütig ist gewesen. So hat Melanthon bis auff vierzehnenmal von der Rechtfertigung anderst vnnnd vngleich gelehrt. Wann weyß auch wol das Bucerus etwann zu Straßburg selbs widerredet hat/ auff der Cangel was er vor etlichen Wochen hat geprediget vnnnd es hiermit versprochen / er hätte zuvor die Schrift noch nicht auff das fleißigst erwegen. Ich gib jek allen Liebhabern der Warheit zubedencken / was sich mit dem gemeynen Hauffen der Predigkandten verlauffe / wie vngleich er mit dem andern/ vnd ihm selbs offte zuwider lehre.

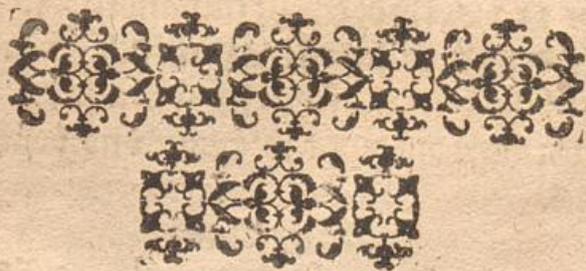
Die

Die 120. Frag.

Es sprichet David der Prophet / die Wort des Herren seyen reine Wort / Psal. 11. Wie können nun des Luthers Schrifften vnd Tischeden auß den Worten des Herren entsprungenn seyn / septenmal er ohn vnderlaß auß Tobsucht durch seine grobe Wort / alles mit Rath bescheißt / vnnnd wider einen jeden der ihm zuwider war / hat hostieren wollen / Also das etliche der euern selbs bekennen / deß Luthers Wort vnd Schrifften seyen von Rath alle stinckende.

Die 121. Frag.

Kristlich / so findt ihr der Lehr vnder euch selbs nie eins gewesen / die Catholischen Priester aber noch heutiges Tags / demnach so habt ihr euch gleich so wol in das ärgerlich Leben eyngelassen als sie / Letztlich so findt ihr bey männiglichem gleichsam wie sie verhasset / vnangesehen / das ihr erst am anfang sindt: Dieweyl sich dann euwer Hauff so höchlich verwundert / warumb doch die Priester nicht mehr ein solchs vollkommen selig Leben führen / wie die Apostel ihre Vorfahren: So frag ich deßhalb / solt euwer Lehr so lange zeit bestehen vnnnd wären (das doch nicht zugedencken ist) als der Catholische Glaub nun vber die fünffzehnhundert Jar bestehet / ob doch noch solche Gottsforcht / Wenßheit / Auffrechtigkeit / Treuw vnnnd Liebe / mehr vnder euch Predi. kandten köndte vnnnd wurde gespürt werden / wie sie noch zu diser letzten zeit zu gutem theyl / bey der Priesterschaft zu finden ist?



Von den Sacra- menten.

Die 122. Frag.

Serner möchte einer fragen / die-
weyl Christus die heiligen Sacramenten zu dem
Heyl des Menschen hat eyngesetzt / vnd aller sein
verdienst vns nicht anderst dann durch die Sacra-
ment zu nutz vnd zu theyl wirdt / ob es der Christenheit nicht heylsas-
mer wäre / sibem Sacrament mit der Catholischen Kirch zuhal-
ten / als keins mit dem neuwen vermeindten Euangelio? Dann
der Luther fünff hat hingeworffen / so läugnet Caluinus das sechst /
vnd haben die Widertäuffer das sibendte verderbt.

Die 123. Frag.

Hat auch Brennius se in der Schrift gelesen / das die Wort
oder Form zutauffen / mögen geändert werden / als habe
Christus den Tauff nicht an dieselbe Wort / gleich wie an ein
Zauberey verbunden?

Die 124. Frag.

Solte es nicht weger seyn / ihr hätten das Sacrament der
Sirmung behalten / als das etliche der euern jehunde verz-
ursacht sindt worden / ein anders an die statt zu erdencken /
dann im Jahr 1534. sindt etliche entstanden / so lehren vnd fürs-
geben / welche der Gesellschaft Christi des Gesalbten seyn wols-
len / sollen auch billich gesalbt seyn / schaben also dise Stirnkräuwer
ihnen die Stirn auff / bis auff das Blut / vnd beschmiren dasselbe
Orth mit Del.

Die 125. Frag.

Soll man ehe dem waren Euangelio vnd Christo dem Heyl-
land selbs glauben / der von dem hochwürdigen Sacrament
des

des Altars hat gesagt/das ist mein Leib/Oder dem neuen Euang-
gelio so da lehrt/das ist Brodt vnd mein Leib?

Die 126. Frag.

Wo wo lehret die Schrifft/das das Brodt im Sacrament
bleybe/sey auch der Leib Christi im Brodt/zugleich wie das
Wildprät in einer Pasteten/wie ihr spöttlich lehret?

Die 127. Frag.

Lehret die Schrifft auch / das der Leib Christi / nicht durch
die Wort Christi so baldt sie gesprochen werden/ sonder erst
hernach durch die Niesung im Sacrament seye? Gleich
als solt das allmächtig Wort Gottes durch welches alle Ding ers-
chaffen sindt/im Sacrament nicht wircken mögen / bis das man
mit den Zänen drein bisse?

Die 128. Frag.

Dieweyl diß Sacrament ein Pfandt der Liebe Gottes ges-
gen vns ist/vnd ein Bandt der Einigkeit aller rechtglaubis-
gen Christen/als Gliedern eines Leibs / welches Haupt ist
Christus Jesus? Warumb vergleicht ihr euch dann nicht zur all-
gemeinen Einigkeit/mit entpfahung der einen Gestalt? Nicht das
ihr so vil Zwytrachts mit beyden Gestalten anrichten / gleich als
wäre mehr an den äusserlichen Gestalten gelegen/ als an der inner-
lichen Substanz vnd Wirkung dises Sacraments/vnnd an der
Einigkeit gemeyner Christenheit/ die vns Christus mit sampt den
lieben Aposteln so treuwlich befohlen haben?

Die 129. Frag.

Ist dises Sacrament zum Heyl des Menschen vnder bey-
den Gestalten/so wol des Weins/als des Brods nothwendig/
so beweyset es durch die Schrifft: wo ihrs nicht könnet/
so bedarff es auch nicht so vil Geschreys darumb.

Die 130. Frag.

Was ursach soll es darauff folgen/das der Kelch bey der
Niesung dises Sacraments zum Heyl nothwendig sey/
darumb

Q iij

darumb

darumb das Christus der Herr hat gesagt / Johan. am 6. Cap. Werdet ihr nicht essen von dem Fleisch des Menschen Sohns / vnd trincken von seinem Blut / so werdet ihr kein Leben in euch haben. So doch Christus hie nicht meldung thut / der äußerlichen gestalten Brods vnd Weins / sonder seines heiligen Fleisches vnd Blüts selbs / so beyde innerlich vnd unsichtbarlich bey einandern vnder der Gestalt des Brods findt / wie er es alß baldt hernach selbs zuverstehen gibt / als er die Nutzbarkeit beyder des Fleisches vnd Blüts vnder der einzigen Gestalt des Brods begreiffet vnd beschleußt / als er spricht : Welcher von diesem Brodt isset / der wirdt leben in Ewigkeit. Diweyl auch hie in diesem Spruch essen vnd trincken nicht so grob auff Eapharnaitische weys verstanden wirdt / wie von andern Speysen / sonder bedeuten beyde zugleich ein einzige Nießung allein / gleich wie auch von der ewigen Weisheit gesagt wirdt / Eccles. 24. Die mich essen / die wirdt mehr hungern / vnd die mich trincken / die wirdt mehr dürsten / Wie auch in diesen Worten / Matth. 5. Selig findt die hungert vnd dürstet nach der Gerechtigkeit verstanden wirdt / also werden auch hie beyde essen vnd trincken / von einerley Gestalt geredt. So doch auch Christus der Heylandt allhie selbs die Sach genügsam zuverstehen gibt / dann so offte er von der innerlichen Substanz des Sacraments hie redet / hat er allweg beyde Fleisch vnd Blut zumal gemeldet / so offte er aber von der äußerlichen Gestalt geredt / allein des Brodts gedacht hat / vnd des Weins geschwigen / darmit nicht jemandis vermeinte / das beyde Gestalten zum Heyl erfordert wären / oder das nicht so vil vnder einer Gestalt als vnder beyden wäre.

Die 131. Frag.

Warumb solte nicht das kostbarliche Blut vnd der Leib Christi in diesem Sacrament beyeinander seyn / diweyl Christus ganz vnd vollkommen ist / nicht zertheilt / 1. Corinth. 10. Diweyl auch sein heiliger Fronleichnam nicht ohne Blut sein kan / als wäre es ein todter Körper / dann Christus nur einmal für unsere

unsere Sünde ist gestorben/das er aber lebt/das lebt er Gott/ Roman. am 6. Cap.

Die 132. Frag.

Wie köndte vns das Leben dardurch dargereicht werden/ wo nicht Christus selbs da lebendig vorhanden wäre? Folget derhalben das vnder der Gestalt deß Brodts nicht allein sein Fleisch / sonder auch sein Blut sampt seiner Seel gegenwertig seye vnnnd empfangen werde / dieweyl auch das Leben herkompt von der Gottheit/vnd Christus das Leben/warer Gott vnd Mensch ist / folgt abermals / das nicht allein Christi Menschheit / sonder auch sein ware Gottheit in disem Sacrament / vnder einer Gestalt zugegen sey.

Die 133. Frag.

Hat Christus der Heylande am letzten Abendmal vnder der Gestalt deß Brodts seinen eigenen Leib / eben also wie er zu Tisch gegenwertig war / zur lebhaftten Speiß dargeben / Er aber mit Fleisch vnnnd Blut / mit wahrer Menschheit vnnnd Gottheit zugegen saß / so folget klärlich / das er auch ganz vollkommen vnnnd lebendig im heiligen Sacrament einer Gestalt empfangen werde.

Die 134. Frag.

Soll fernner Christi Blut nicht auch vnder der Gestalt deß Brodts seyn / deßhalb das Christus sagt / allein / das ist mein Leib / deß Blüts aber geschweiget: So folgte es gleicher weiß darauff / das ihr mit den alten Luciferianischen Sectenmeistern zugeben müßt vnd bekennen / Christus hab kein Seel gehabt / auß vrsach das Johannes der Euangelist allein sagt / das Wort ist Fleisch worden / Johan. am 1. dann er da der Seel Christi vnd seines Blüts auch nicht gedenckt. Es sey aber fern von vns / daß wir solches auß disen Worten beschliessen.

Die

Die 135. Frag.

Ist derhalben Christus ganz vnnnd lebhaft vnder der Gestalt des Brods/was solt dann hindern/das man nicht auch die ganze krafft/nutzbarkeit vnd vollkommne würckung des Sacraments/als nemblich das ewig Leben / vnder einer Gestalt so wol als vnder beyden entpfahen vnd erlangen solte? sonderlich dieweyl es Christus der Herr selbs hat zugesagt vnnnd gesprochen/welcher von diesem Brodt isset/der wirt leben in Ewigkeit / Johan. am 6. Capitel.

Die 136. Frag.

Hat Christus an seinem Abendmal vom Kelch zu allen vnnnd jeden Menschen gesagt: Trincket alle darauß / warumb gebet ihr ihn dann nicht auch den kleinen Kindern/so sie doch des Verstands vähig sindt nach euwerer Lehr / warumb beraubet ihr sie dann diß Geschenk Christi? Hat es aber Christus allein zu den Apostlen gesagt / wie Mattheus klärlich schreibt/ Es seyen allein die zwölff bey ihm zu Tisch gewesen / als er dises geredt / wie Marcus auch dieselbe Wort aufleget vnd spricht / sie / die Apostel haben alle darauß getruncken/was wöllet ihr dann den Kelch allen gemeyn machen.

Die 137. Frag.

Soll man alles halten / vnnnd nicht anderst als nach Christi des Herren Exempel vnnnd Gebrauch / warumb gebrauchet jr euch dann mehr als eines Kelchs zu euwerem Nachmal?

Die 138. Frag.

Soll an der Eynsägung Christi nichts verrückt werden/warumb brechet ihr dann das Brodt vor vnd ehe es gesegnet seye / so doch Christus erstlich das Brodt gesegnet hat / vnd darnach erst gebrochen/wie wöllet ihr nun das verantworten?

Die 139. Frag.

Erfordert des Menschen Heyl / das man dem Beyspil oder Exempel Christi onseres Seligmachers so fleißig nachkomme/woher

me/woher kompts dann/das ihr seiner vierzigtagige Fasten/seiner Demüt vnd Sänffmütigkeit mit sampt vil mehr andern stucken so gar vergessen?

Die 140. Frag.

S Daber ihr se ohn Widerredt wöllet / daß diß Sacrament den Leyen vnder beyden Gestalten dargereicht werde / war vmb hat dann der Luther selbs bekendt / Christus habe von den Gestalten kein Gebott geben / wie zusehen ist in dem Tractat / so er von diesem Sacrament hat geschriben / so sagt er aber in einer Predig von diesem Sacrament / der gemeyne Mann soll sich an der einen Gestalt / wie ihm es die Kirchen ordnet / genügen lassen. Item in der Auflegung diser Predig schreibter mit disen hellen Worten / Mann soll den Leyen das Sacrament vnder beyderley gestalt nicht geben / es werde dann also durch das Concilium zu lassen vnd gebotten. So bekennet auch Melanthon der Augspurgischen Confesion Oberster Feldherr / es sey frey vnd nicht gebotten / ein oder zwo Gestalten zu brauchen. In hypoth. locorum com. Was isto derhalben anders als ein eigensinniger Muthwill / so disen Zanck von beyden Gestalten erweckt hat? bekendts nicht der Luther selbs im Büchle von Formul der Mess / da er mit disen Worten schreibt / so es sich begeh / das ein Concilium verordne solt beyde Gestalten darzureichen / so wolten wirs nit thun / sonder dem Concilio zu trus / vns einer oder keiner vnd nit beyder gebrauchen / darzu die selben so nach cynhalt des Concilij beyde wurden nemmen / als verbannet vnd verdampft halten. So weyt Lutherus. Also erkennet man bey dem Gesang den Vogel / bey den Worten den Lehrer. sagt der Weysman / Prouerb. 12.

Die 141. Frag.

D Ennach nun / dieweyl Christus nicht allein die Communio / sonder auch die Gedächtnis des Opffers seins Leibs eyngekehrt hat / vnd deshalb in der Catholischen Kirchen der Kelch zu solchem Heiligen Opffer gebraucht wirdt / wie können jr dann dem gemeynen Mann mit der warheit fürgeben / wir halten Christi Testament nicht vollkommen?

A

Die

Die 142. Frag.

S Derhalben Christi Jesu Testament festiglich vnnnd vollkommen zuhalten ist / wie wollet ihr dann den greuwlichen Freffel verantworten / das ihr das hochwürdig Gedechnuß Opffer seines Leibs vnd Blüts / zur versöhnung Gottes habt entweder verkehrt / oder gar abgestellt / vnnnd also vnchristlich mit dem heylsamem Testament Christi gehandelt.

Die 143. Frag.

W Elchem war ehe zu glauben / Christo dem Herzen der das Heilig Opffer der Mess hat eyngesetzt / oder dem leidigen Teuffel der gerathen hat / man sollte im newen Euanangelio die Mess vnderlassen vnnnd verwerffen? Dann Lutherus öffentlich schreibt / im Büchle wider die Priuat oder Winckel Mess / Es sey der Teuffel auff ein zeit in der Nacht zu ihm kommen / mit ihm zu disputieren / hab in auch mit schweren Ursachen dahin gebracht / beredet vnd überwunden / das er die Mess absetzte Fürbas berühmet er sich auch er habe mehr als ein Salsleib / oder Salscheiben auß kundschafft mit im auffgefressen. So bekendt Zwingle auch er sey durch einen Geist im Schlaff ermahnet worden / die Mess außzureuten / wisse doch nicht ob derselbe Geist weyß oder schwarz were. So nun die Mess vnd was der Catholische Glaub einhaltet / ein Teuffels Dienst were / vnnnd ein Greuwel vor Gott dem Herzen / wurde sich der Sathan nicht darwider setzen / dann kein Teuffel treibt den andern auß / wie vnser Heyläd Christus lehrt / Luce am 11. Cap. Ist dann diß der selbe Geist der Wahrheit vnd Tröster / den Christus seinen Aposteln gesandt / vnnnd seiner Kirchen bis zu ende der Welt hat verheissen? Johan. am 14. Cap.

Die 144. Frag.

W Arumb verwerffet ihr das Sacrament der Bais / so es doch zu verzenhung der Sünden von nöten ist. Mat. 18. Luce 13. Apocal. 2. Nie ist aber der vnderscheid der Kirchen Christi.

Christi vnd der abgefallnen zusehen/ Ob schon vnder vns leider vil grosse Sünder funden werden/ so meinen wir doch die Büss nach Christi Lehr an/ ihr aber treibt nur ein Gespötte darauß/ gleichsamte als müßte euch Gott in das Reich der Himfelen eynlaffen/ ob schon ihr allen Mütwillen begangen/ vnd kein würdige Frucht der Büss je vollbracht haben.

Die 145. Frag.

Was bedörffet ihr euch vil der Propheten berümen/ als were euwer Lehr auß ihnen genömen/ so jr doch die Büss nicht wöllet annemmen/ die nicht der geringste theyl Prophetischer Lehr ist/ wie bey den Propheten selbs an allen Orten zusehen ist? Ihr aber nemmet allein das süß an/ die vbrige Schrift so der fleischlichen Freyheit zuwider ist/ muß nichts gelten.

Von Kirchen Gebreüch.

Die 146. Frag.

Sein Zwytracht deß Glaubens halben bey der zeit der Aposteln vnd nachfolgenden ersten Christen entstandt/ hat man das Britheyl vnd die Erkandnuß der Warheit bey den Aposteln vnd Bischoffen gesucht vnd gut befunden/ welche Schrift hat euch dann gelehrt/ die Weltlichen Fürsten vnd Potenthaten darzu vnbeständige Leutverführer vmb das Britheyl deß wahren Euangelij anzukehren?

B ij

Die

Die 147. Frag.

Soll man die heiligen bewährte allgemeyne Concilia verwerffen nach eurer Meynung / warumb habt ihr dann selbs solche Synodos / Colloquien vnd Versammlung / sich des Glaubens halben zubesprachen vnd vergleichen / angesehen? Sollen die allgemeyne Concilia irrig seyn / durch welche der heilige Geist redet / wie vil mehr dann werden eure gestümlete Synodi irren / dann die erfahrenheit es bisher geben hat / das ihr der Glaubensparticklen nie habt können eins werden / noch eure Lehr beständigen.

Die 148. Frag.

Ist das nicht verachtlich gehandelt / das etliche der eueren allein die Concilia verachten / sonder auch sagen dörfen / sie wolten auch ehe von Pauli des Apostels Lehr zweyffeln / als von der Augspurgischen Confession? Heist das nicht mehr auff ein eigensinnige Lehr bauen / als auff die Apostel die zum Fundament vnd Pfeylern gelegt sind den Gläubigen? Ephes 2. Galat. am 2. Cap.

Die 149. Frag.

Wie habt ihr eurer eignen Lehr selbs so balde vergessen / das ihr kein Menschenordnung mehr in der Christenheit wolten gedulden / deshalb auch vil herzliche Gebräuch vnd Kirchliche Ordnungen / so wir von den heiligen Aposteln her haben / verachteten vnd abschafftet / Nun aber ihr selbs an die statt andere neuwe Menschenordnungen auffbringet / wie dann Augenscheinlich bey vilen Lutherischen Stätten zusehen ist / die eigne Kirchenordnungen fürschreiben vnd zuhalten gebieten? Ja auch an statt des Wortes Gottes Menschentand dem einfältigen Volck fürs gibt / also das da jr erstlich das Wort Gottes lauter / rein vnd bloß habt angeboten / hernach die Bibel nicht trucken lasset / sie sey dann mit eurer Lehr / Zusatz vnd Menschentandt hin vnd her bemängt vnd vermischet.

Die:

Die 150. Frag.

Ist es wider Gott gewesen (wie ihr saget) die Psalmen Davids sampt vilen hohen Geistlichen Lobgesängen zu bestimpten zeyten/frü vnd spat in der Kirchen zu Lob Gottes zu üben/warumb habt ihr dann selbs angesehen zu bestimpten zeyten euwer Psalmen zu singē/die doch vilmals sehr verfälscht sindt/ Als zum Exempel der 129. oder nach den Hebreern zahl der 130. Psalm/ Auß tieffer noth/12.

Die 151. Frag.

Sollen die löblichen Ceremonien bey den Heiligen Sacramenten zuwerwerffen seyn/ warumb habt ihr dann neuwe Agendbüchle/neuwe sonderbare Gebett vnd dergleichen anders mehr darzu dienstlich angesehen vnnnd verordnet/ zu dem auch eins vber das ander erneuert vnd reformieret?

Die 152. Frag.

Ir habt der Catholischen Kirchen Traditionen vnd vralte Herkommen verworffen/ so sie doch der H. Schrift durch auß gemäß sindt/ Wie wollet jr aber das verthädigen / daß ihr Pharisaischer weyß von aussen mit dem Wort Gottes beschönnet/ innerlich aber lauter voll fleischlicher Freyheit/ neuwe Menschen Lehr habt erdacht/ die Gottlicher Schrift gestrackt's zuwider lauten. Als erstlich da die Schrift lehret/ was Gott hat zusammen gefügt/ soll der Mensch nicht scheiden/Matt. 19. so scheider jr natürliche Ehepersonē/ erlaubt inē andere Ehehaltē/bey der ersten Ehegemahlen leben/ wider die Lehr Pauli/Rom. 7. 1. Corint. 7. Jr prediget/ das Euangelium erfordere keine gute Werck/ wider Christi vnd aller Aposteln Lehr/Matth. 25. 6. 1. Timoth. 5. 1. Petri 2. 12. vnnnd gehen die zehen Gebott die Christen nichts an/ so sie doch Christus hat wider erneuert/Rom. 13. Matt. 5. 19. So lehret jr auch/ es sey kein Kirchen Gebott zuhalte/ das dan wider der Aposteln befehl ist. Actor. 15. 16. Matt. 18. Es sey die stete Keuschheit dem Menschen vnmöglich/ das wider die Lehr vnd Gnade Christi.

R iij

Christi

Christi ist / Matth. 19. 1. Corinth. 7. Müß sich dann in solchen Artickeln vnnnd andern mehr / Christu Lehr nicht bucken / damit euwere Euangelische Freyheit des Fleisches ein fürgang möge haben? Ze müßt einen zwenffen lassen ihr haben solche Lehr mehr darumb fürgeben / daß euwer Euangelium leicht vnnnd gering scheine / damit ihr ein grossen zu lauff des Volcks bekönnen / als darumb das ihr des Menschen Heyl süchen?

Die 153. Frag.

Süelliche Mißbräuch / nicht durch der Catholischen Kirchs Befelch (dan die Catholische Kirch je kein mißbrauch hatt gelehrt) sonder sonst entstanden vnd engerissen weren / die billich abzuschaffen vnd aufzureuten seyen / ob darumb dasselb auch was gut / löblich / bewärdt vnd heylsam ist / mit sampt dem bösen zuwerwerffen vnd abzustellē seye / zu dem mit solcher vngestümme / daß auch die vngläubigē Erbfeinde nicht hetten mögen greuwlicher mit der breit Art darein hauwen? Gebürt es sich aber das Kindt mit dem besudelten Bad hinzuwerffen?

Von den Heiligen Gottes.

Die 154. Frag.

It grosser Würde gedeneckt die Heilige Schrifft der Außerwehltē Heiligen Gottes / vnd lobet sehr ihre Thaten / deßhalb einer billich möcht fragen / ob es ehrlicher vnnnd Gottlicher seye / die Heiligen Gottes ehren nach Catholischen Sitten / oder entvnehren / lästern jr Heilig Gebein / auß den Gräbern vnd Kästen auffbrechen / zerstreuwen vnd verbrennen / wie die neuwen Euangelischen handeln?

Die

Die 155. Frag.

Dieweil die Seel Eder ist dan der verstorben Körper/ vnd das Gebein vnd Heiligthumb der außgewählten Heiligen Gottes den Menschen hie auff Erden mit heylfamer wirckung hilff vnd steur thut: Warumb solt nicht vil mehr die Seel der Heiligen vns mit fürbitt vnd hilff bey Gott beholffen sein mögen? dan die heilig Schrifft klärlich erzählet/ wie ein todter Mensch/ als ihn die Israheliter in des Propheten Helisei Grab gelegt/ so baldt er des heiligen Manns Gebein hätte berürt/ sey als baldt lebendig worden/ vnd auff seine Füß gestanden. Warumb solte dan die Seel der Heiligen entschlaffen seyn/ vnd Göttliche krafft nicht beweysen mögen/ so doch der gestorben Leichnam solche Göttliche Gnaden beweyset? Warumb solts die selige Seel nicht wissen noch vernemen/ wann wir sie durch Christi Liebe anruffen/ so es doch der Leichnam gewüßt vnd empfunden hat/ als ihn ein anderer todter Mensch berürt? Warumb solten die liebe Heiligen nicht willig sein vns mit ihrem fürbitt bey Gott beholffen zuseyn/ wann wir sie darumb flähenlich ankehren vnd bitten: so doch diß Heiligthumb dem gestorbenen Menschen hat ongebetten solche Gnad erlangt? Warumb solten die Heiligen außgewählten weyt vnd fern von Gott seyn/ vnd langsam etwas vor Gott erwerben mögen/ so doch diß heilig Gebein so gählinger weyß hat hilff vnd gnad erwissen? Warumb solts dan lestlich vnrecht seyn/ der Heiligen Gottes hilff vnd fürbitt anzuruffen/ oder das Heiligthumb in hohem werth zuhalten/ so doch diß Exempel vns darzu bewegt/ vnd der Heiligen hilff so klärlich beweyset vnd bestätiget? Im letzten Buch der König am 13. Cap.

Die 156. Frag.

We wöllet ihr des Melanthonis grobe vnwissenheit/ oder vnwarheit verantworten/ der hat schreiben dörfen/ man habe zur zeit der alten Christlichen Kirchen von anruffung der Heiligen nichts gewüßt/ vnd sey erst von Paps Gregorio dem ersten diß Namens anæstelt vnd auff die Bahn kommen/ so doch der heilig Athanasius/ Basilius/ Augustinus vnd andere

bezeugen

bezeugen/wie das die Christen lange zeit vor des heiligen Gregorij leben die außgewählten heiligen Gottes vmb Fürbitt angerufft haben / das ich deren geschweige / so lange zeit vor disen Lehrern darvon zeugnuß geben.

Die 157. Frag.

Wiso lautet die heilige Schrift/ Deuteron. 7. Cap. Du solt ihr Abgöttische geschmückte Bilder mit Feuer verbrennen/ vnnnd solt nicht begehren des Silbers oder Goldes darauf sie gemacht sindt/ oder zu dir etwas neñen/ das daran ist/ das du dich nit darin versündigst/ dan solchs ist dem Herrn deinem Gott ein Greuwel/ du solt nichts in dein Haus von dem Abgott bringen/ das du nicht verbannet werdest/ wie dasselbige ist/ 28. Seindt nun vnser Bildnussen/ Altarzied/ Kelch vnd Messgewand ein Abgöttischer Greuwel/ wie ihr mit höchstem vnbill fälschlich außschreyet/ so solten ihr die silberne Bildnussen vnnnd dergleichen/ nach laut des Wortes Gottes nicht in die Därschen vnd Beutel geschoben/ sonder verbrenndt vnd versenckt haben/ derhalben ihr gezwungen seyndt zu bekennen/ das ihr entweders noch heutiges Tags gleich so wol im Greuwel verbannet seyen als zuvor die waren/ so sich der Bildern vnd Kelch gebraucht haben: oder das der Catholische Gottesdienst vnbillicher weiß/ der alten Heyden vnnnd Israhelitern Abgötterey durch euch vergleicht werde/ Dann laut diser Schrift/ seindt die Kirchischen Bildnussen vnd Schäs ein Abgötterey/ so gehören sie gleich so wenig in euwere Häuser vnd Schäskästen/ als in die Kirchen: seindt sie dann kein Abgötterey/ so solten ihr sie stehen lassen. Vnd zwar welcher Catholischer Christ ist doch je gewesen/ der von Bildern gesagt habe/ Nimb war/ diß seindt deine Götter / so dich von der Dienstbarkeit der Sünd haben entlediget? oder welcher ist doch je gewesen/ der mit Kelch vnd Messgewandt habe dem Petro oder Paulo auffgeopfert/ vnd nicht vil mehr dem ewigen lebendigen Gott selbs? wie vil weniger solt erst die allgemeine Kirch Christi solche Abgötterey lehren vnd gebieten? Es möcht einer nun auch fragen/ ob Gott plündern oder reformieren gelehrt habe?

Von

Von Abbruch Leiblicher Spenß.

Die 158. Frag.

Auß was Ursach verlachet jr die Fastenung des Leibs/durch Abbruch Leiblicher Nahrung/so doch Christus sampt den Aposteln selbs hat gefastet/Matth. 4. 2. Corint. 11. vnd durch seyn Lehr vnd Exempel solchs als vor Gott verdienstlich befolhen/Matt 6.

Die 159. Frag.

Bedarff es sich das wir fasten/dieweyl Christus gefastet vnd für vns gnüg gethan hat/ Warumb haben dann die lieben Apostel vnd die ersten Christen gefastet/waren sie dan des verdiensts Christi beraubt/ oder warumb hatt dann Paulus vil gefastet vnd sich fasten/ists dann ein heuchlercy an ihme gewesen vnd warumb hat er vns dann selber zu fasten ermahnet vnd was bedorffen wir auch zubetten/dann hatt nit auch Christus für vns gebetten/vnd bittet noch für vns? Actor. 13. 2. Cor. 6. 11. 1. Cor. 9. Rom. 8.

Die 160. Frag.

Sidem also wie Paulus sagt/Rom. 14. Es sey gleichwol alles rein/jedoch sey es dem Menschen böß/so er also isset/das er dardurch ärgernuß gebe/so habt ihr groß vnrecht/an Christlichen gemeynen Fasttügen euch in vnser Gegenwertigkeit ohne Scheuß des Fleischs zugebrauchen/Vnd zwar hetten ihr den Apostel Paulum recht gelesen/so wurdens ihr niemand zutrutz essen/sonder finden das er sagt/Er wolte ehe in ewigkeit kein Fleisch essen/als seinen nechsten oder Brüder dardurch ärgernuß geben/1. Cor. 8.

S

Die

Die 161. Frag.

Wirdt der Mensch durch Hoffart/Schalckheit vnnnd böse Gedanken des Herzens verunreinnet/wie Christus lehrt/Mar. 7. So könnet ihr nicht entfliehen / jr bekennet dannd daß jr auch die Seel bemacklet durch euren Hochmüt dardurch ihr alle Christliche Ordnung verspottet/vnnnd wider die löbliche Apostolische Kirchensatzung die verbottnen Speisen einnemmet.

Die 162. Frag.

Wie dörfset ihr sagen/ daß wir Catholischen die Creaturen Gottes verwerffen vnnnd böß achten/ darumb daß wir vns deren eitliche zeit enthalten / so euch doch genugsam bewußt ist / daß wir vns auff etlichen bestimpten Tagen von Fleisch oder andern Speisen mäßigen / nicht das wir sie vnrein oder böß achten/ sonder was das Widerspil ist / dieweyl sie sehr gut seindt / vnnnd derhalben begehren vns von des Fleischs Gelüsten zuzeiten enthalten/zur vbung der Andacht/vnnnd Casteiung des Leibs/nach der Lehr Pauli/1. Corint. 9. Cap. Ist es dann darumb vnrecht sich von eitlichen Speisen zuzeiten zu enthalten/ daß solches die Israelliter im brauch hatten/so müßt es auch vmbillich seyn/Sontag vnnnd Festäg zubegehren/dan solches bey den Juden zuvor auch nach seiner weis brüchlich war.

Die 162. Frag.

Soll es darauff folgen/ daß durch die Abstinenz oder Abbruch die Creaturen Gottes verworffen werden / so müßt Joannes der Täufer vnrecht haben/ der sich gar nahe aller Menschlichen Speisen hat enthalten/vnnnd keinen Wein getruncken. Hette sich derhalben Christo dem Herzen besser gegymmet den Wolusts pfleger Epicurum/oder Sardanapalum / oder Antiochum/an statt Joannis zum Vorläuffer zusenden.

Die 164. Frag.

Ses nun aber nicht allein nicht böß ist / sonder gut vnnnd lobesam / sich vom Fleisch oder Wein enthalten/wie der Apostel

Apostel Paulus selbs bezeugt / Roman. 14. Warumb machet ihr dann nur ein Gespott darauß.

Die 165. Frag.

Dieweil das Israhelitische Volk umb der Begird des Fleisches willen / als es in der Wüsten vierzig Jar wohnt / so sehr ist von Gott gestrafft worden / Psal / 77. Wie wollet ihr dann mit euwer Weis bestehen / dieweyl ihr kein Tag ohn Fleisch seyn wöllet / vnd ober das auch andern Anreikung gebt.

Die 166. Frag.

Paulus der Heilige Apostel lehret ferreyer / das Reich Gottes seyn nicht an dem Essen vnd Trincken gelegen / sonder an Gerechtigkeit / Friden / vnd Freude in den Heiligen Geist / Rom. 14. Warumb tringet ihr / dan so sehr auff dise an etlichen Tagen verbotne Spenssen / gleich als köndte Christi reich vñ kirchen dise freiheit nicht bestehen? so doch dise euwre Begirlichkeit ohn vnderlaß Fleisch zu feuwen / erstlich nicht kan mehr ein Gerechtigkeit / als ein Verachtung / Vngehorsame vnd vngedämpfte Begirdt seyn; demnach nicht zum Friden vnd Christlicher Einigkeit dienet / sonder zu Zanck / Zwyttracht vnd Ergernuß: Letztlich nicht kan ein Freud im Heilige Geist seyn / dardurch man jm ein Wols gefallen vnd angenehmen Werk thü / sonder vil mehr dem Bauch vñ Gott Sacho zulieb / ein Wollust des Leibs soll genendt werden.

Die 167. Frag.

Bey welchem alten bewerdten Scribenten hat euwer Cronick schreiber Johannes Funck gelesen / daß die vierzigtagige Fasten von dem Papst Thelesphoro im Jar nach Christi Geburt / hundert vnd dreißig eyngesetzt seye / wie er mit sampt andern der euwern schreiben darff. So sie doch von den Heiligen Aposteln selbs angefangen vnd gebotten ist / wie bey dem Origene vnd Hieronymo zulesen ist / wie auch die Canones oder Satzungen der Apostlen / Item Ignatius ein Jünger der Aposteln lange Jar vor dem Thelesphoro bezeugen.

S ij Die

Die 168. Frag.

S Die Mißbreüch allein abzustellen waren/warumb habet ihr dann zum Widerspit die Fasten verworffen/hierneben aber die Faschnacht/Martins nacht vnd dergleichen andere mehr Teuffels dienst behalten?

Die 169. Frag.

W Arumb verspottet vnd entheiliget ihr die Karwochen/so doch Christus spricht: Seine Jünger werden fasten/zur zeit wann er der Himmlich Gespons von ihnen hingenommen werde/Matth. 9. wie es die lieben Aposteln selbs verstanden/in ihren Constitutionen/durch S. Elementen beschriben.

Die 170. Frag.

W B es vor Gott dem Herren ein Heuchleren vnd verdampfer Gottodienst geachtet seyn/das die Catholischen am Karfreitag/mit bester Andacht/Demut vnd innerlichem Herzenleidt das Leiden Christi begehren vnd betrachten/ihr Sünd als ein Ursach seines bittern Todes anklagen/mit Christo dem Gerechtigen ein Mitleiden tragen/vn mit den zerstreuten Aposteln trawren/So frag ich/ob es dann recht vnd gebürlich sey/auff solchem Tag dem Gesägenach zuziehen/Whummerey vnd unsinnige Faschnach spil zutreiben/wie bey euch etwan geschichte?

Die 171. Frag.

W Elches aber ist der Nachfolgung Christi mehr gemäß/auff dem Karfreitag/da sich Christus hat seinem Himmlichen Vatter für vnser e Sünde auffgeopfert/nach Catholischer Lehr/sich selbs mit einem reuigen demütigen Herzen Christo auffopfern/oder nach euorer weiß/ein wolgemessenes Raß dem Bauch vnd Maul zu lieb schlachten vnd braden.

Von

Von etlichen andern Artickeln.

Die 172. Frag.

Welcher Geist bewegt euch / allein
Gnad / Gnad zu predigen / so doch die Lehr Christi
des Heilands selbs nicht allein verzeihung der
Sünden einhaltet / sonder auch Büß vnd Erfüllung
der gebotten Gottes / Matt. 4. 7. 19. vnd 25. Mar. 1. 2.

Die 173. Frag.

Zeweil die vor Gott nicht gerecht sind / so das Gesetz hö-
ren / sonder dieselben die das Gesetz thun / gerechtfertiget
werden / wie Paulus vnd Jacobus die Heiligen Apostel
schreiben / Rom. 2. Jac. 1. Wie kan dann euwer Lehr vollkommen
seyn / dieweyl jr nichts von Wercken / sonder allein vom Glauben
prediget.

Die 174. Frag.

Rennet ihr auch immer mit der Schrift vergleichen / vnd
ohn Scham verthätigen / was ihr in euwerm Concilio zu
Altenburg habt beschlossen vnd ohn Scheuw lehrt / man
soll Gott bitten / das man im Glauben ohn einige gute Werck bis
ans Ende beharren möge / Item / die Christen mit allen guten
Wercken gehören dem Teuffel zu / vnd anders vil mehr.

Die 175. Frag.

Beschelct ihr es an den Priestern / daß sie der Abgestorben
nen Gottesgaben annehmen vnd beziehen / vnangesehen /
daß sie die Kirchengelbte vnd Stiftung hierneben nach als
ter Apostolischer Lehr begehren / wie Chrysofomus / Tertullias
aus / Clemens vnd Dionysius beweysen / wie wöllet jr ents

S iii schuldig

schuldiget seyen / die solche Kirchengabung bis auff den letzten
Pfennig selbst eynnemmet / vnd hierneben der Abgestorbenen
Stifte verlachete

Die 176. Frag.

Die Samaritaner so nur ein theyl des Gesaks Moysi hiel-
ten / das vbrig aber nach ihrem Gutbeduncken veränderet
hatten / wolten nicht allein mit den Juden (bey welchen
die rechte Synagog / Tempel / Gesak vnd die Verheysung war)
einiges Gebett gemeyn haben / sonder auch nicht mit ihnen essen
vnd trincken / Johan. 4. Was ist aber die Ursach / seytenmal ihr
vns bis auff das außerst vorarget haltet / das ihr mit den Catholis-
schen an einem Tisch gutwillig fresset vnd sauffet / so aber die
Stundt des aemeynen Gebetts vorhanden ist / mit jnen nicht bet-
ten wöllet. Warumb berühmet ihr euch dann so offte / wir haben all
zumal miteinander einen Gott / so ihr ihn mit vns auch nicht
wöllet anruffen vnd bitten?

Von Früchten des neuwen Euangelij.

Die 177. Frag.

Die heiligen Apostel haben Chri-
sti Euangelium einhelliglich vnd gleichförmig ge-
prediget / daher auch kommen ist / das die Glaubis-
gen eines Sinns vnd eines Herzens waren / Act. 4.
Sindt ihr nun gleicher gestalt von Christo gesand / vnd lehret glei-
chen Glauben wie die Apostel / warumb lehret vnd
glaubt dann einer anderst / als der ander / vnd ist
je einer dem andern zu wider.

Die

Die 178. Frag.

Es hat Gott nie zu einiger zeit Propheten vnnnd Lehrer gesandt/die sich selbs durch einandern der Lehr vnnnd Glaubens Articklen halben verfolget vnnnd gelästert haben/ Ist nun euwer Lehr von Gott her/vñ ist euwer Beruff auß Gott/was ist dann die Ursach/das je einer den andern verarzet / scheltet vnd für einen Kesser verruffet Wie Lutherus denn Zwingale / Calvinus vnnnd Zwingale den Luther / Lutherus aber die Widertäuffer / die Confectionisten den Hosiander / ist hergegē Hosiander wider Philippum / Philippus wider den Luther / die Jlyrischen wider die Adiaphoristen / ob sie gleich wol zu beyden theylen wollen Lutherisch seyn/also die Wittenberger wider die Wittenberaer / Bullinger wider Br nium / Scurus wider Pappum / Gryneus wider den Bullinger / all wider den Schmidle / Schmidle wider all / vnd also für das / hic nicht wol zuerzählen / je einer wider de andern die obersten Sectenmeister wider sich selbs / Predigkandt wider Predigkandt / Botek wider Botek / vom höchsten bis zum mindesten. Vnd damit euwer Vnemißkeit desto bekandter seye / so machet jr sie nicht allein auff der Tansel lautprecht / sonder auch mit euwern Schrifften / so ihr in offnen Truck außgebt. Wolten jr nun Gottes Gesandten seyn / vnnnd Apostolische Lehrer / so solten ihr auch gleich angehendts euwre Glaubens Artickel gestellt / vnnnd wie die Apostel in ein gewisse. Regel vnnnd Symbolum beschloffen haben. Wer sieht aber nicht / das es euch nicht wie den Bauwleuten der Kirch Gottes glücklich von statt gangen / sonder gleichsam ergangen ist / wie den Bauwleuten des Thurns zu Babilon dann da ihrs habt auß Hochmüt ohne Gottes Befelch angefangen / hat Gott den Geist der Zerstreuung vnder euch kommen lassen / wie es nun mehr dann zuvil am Tag ist. Vnd wie zuvor / ehe die Kirch Christi von den Aposteln gepflanzt ward / vilerley Abgötter / falsche irzige Superstitionen allenthalben regierten / also hat hernach da man an diser Kirchen hat angefangen abzubrechen / vnd von der Einigkeit außgetreten ist / auch nichts anders darauß können erfolgen /

erfolgt/als abermal vilerley Religiongötter/falsche frige Seeten
vnnnd zertrennung der Christenheit/das der Spruch Hieremie bey
vns auch ist war worden/Nach der Zahl vñ Menge deiner Städte/
hastu Teutschlands auch vil Götter vnnnd Glauben. Hierem. am
andern Capitel.

Die 179. Frag.

In habt erstlich surgeben / ihr brächten das Liecht der waren
Lehr herfür / woher kompts dann / das ein solche grosse ver-
wirrung darauß entstanden / das euwere eigne Nachfolger
mehr ärgerauß vnnnd zweyfflung ab disem Zänckischen Star di-
der Christenheit empfahen/als aufferbawung vnnnd erleuchtung.
Wie solches euwere Scribenten vnnnd Lehrer selbs beklagen/des ich
den Selneer zum Zeugen mag anbringen / der schreibt von euch
also / Da ist des Zänckens kein Maß noch Ende / ein jeder will
recht haben vnd den andern vnder trucken / vnd wer nur etwas neu-
wes kan erregen / vnd jm darmit einen Namen machen / der thuts.
So ist auch Maior zu Wittenberg gezwungen zu bekennen / dise
euwer Zertrennung sey so groß / das auch die einfältigen Herzen
zweifeln müssen / wo doch die Wahrheit zufinden / vnd ob doch ei-
nige Kirch Gottes vorhanden sey/die von andern vngläubigen
Völkern vnderscheiden werde / wie zu sehen ist in seinem Schrei-
ben von Bekandnuß der Glaubens Articklen / vnnnd Selneers
vber den 13. Psalmen.

Die 180. Frag.

Was ist die Ursach das ein solche vnnbeständigkeit bey vnnnd
vnder euch ist/das mancher von einer Religion in die an-
dere/bis in die dritte/vierdte vnd weiters fallet/ehe er wiß
sen möge welches die ware oder beste sey. Vnnnd solches gleichers
weiß mit gansen Landt vnnnd Herrschafften geschicht / also das die
Vn- erthanen nach des Herren oder Regenten willen / bald Lu-
thrisch / baldt Calvinisch / baldt aber Luthrisch vnnnd wider Calui-
nisch seyn vnnnd werden / gleichsam / als were der ewig Gott ge-
zwungen baldeden Luthrischen Glauben/baldt den Calvinischen/
baldt

habt einen andern nach des Fürsten Sinn vnd Meynung zube-
wären/vnnd gut heissen.

Die 181. Frag.

Was mangels hat sich befunden / wann ihr ein einträchtige
Vereinbarung habe anstellen wollen / daß jr euch nie habe
mit euwern widerspennigen Meynungen vergleichen köri-
men/vnnd wann ihr schon ein Concordi habe getroffen/das ihr dan-
nocht kein einhellige Schlußred euwrer Articklen habe mögen
zuwegen bringen / sonder dieweyl ein jeder will recht haben / vnnd
keiner dem andern befohr gebe/gezwungen sindt / eines jedtwedern
Meynung zu gelten lassen. Vnd so jemandt der euwern solche Con-
cordi zuschmiden vnderstehet / in erst für einen Reher vnd Vnrub-
stifter verfolget. Wie dem Doctor Schmidle (vnschuldiger
weyß freylich) ist widerfahren.

Die 182. Frag.

Wie solt es aber möglich seyn / daß euwre Lehr gleiche be-
ständige Frucht fürbrächte / wie der Aposteln vor zenten/
so ihr doch am Fundament fählet/vnnd bey fünff vnd sechs-
zig schädliche Irthum allein wider die zwölff Artickel des Christ-
lichen Glaubens/die vns die Apostel zu gutem hatten geben / auff
die Bahn habe gebracht/wie sie sampt den nachgehenden stucken
D. Eder erzehlet.

Die 183. Frag.

Sie bey verschiner zeyt auß den alten Secten nichts guts
entstungen / was solte dann jeh guts darauß erwachsen/
dieweyl ihr ob die hundere Artickel alter Secten widerumb
habe erweckt / mit Heiliger Schrift verblümet/vnnd für die ware/
reine/stäte Lehr des Euangelij dem armen Volck fürgeben?

Die 184. Frag.

Christus hat der Juden Schül an das ende gebracht / jekt a-
ber kommet ihr daher mit ein vnnd zwensig Artickeln so ihr
von der Synagog auff Borg empfangen habe / der Mey-
nung/

nung / sie sollen von allen frommen Christen für warhafft gehalten werden / Warumb hat dann Paulus gelehrt / daß Israhel leztlich soll bekehrt werden / sollen zum Gegenspil die Christen jekunder wider Jüdisch werden?

Die 185. Frag.

Soll Christi Euangelium sich nach Mahomet's Lehr richten / so werden ihr auch leztlich mit den verfluchte Türcken bekennen müssen / Mahomet sey höher als Christus. Der Anfang ist durch euch geihan / dann ihr schon in dreyzehen Articklen dem Alfurkan oder Alcoran in eurer neuen Euangelio habt nachgefolgt / wie Lindanus vnd Ederus erzählen. Was ist aber diß anders / als ein Vortrab zum Heydenthum / dem Türcken auß Gottes verhengnus vnd Vrtheyl den Weg in das Teutschlandt zubereyten?

Die 186. Frag.

Hisset daß nicht Christi Gedechtnuß als gemacht auß der Menschen Herzen hinnehmen vnd aufreißen / daß ihr die Bildnuß Christi / so den gemeynen mann an seinen Erlöser ermanet / auß allen Orten verwerffet / die betrachtung seines Leydens / wie sie jürlich in der Karwochen geschicht verlachtet / etliche den Wehenacht Tag zu halten verbieten / das herzlich / erschrocklich Gedencopffer seines bittern Todts abschafft vnd verflüchet / vnd ferner Christi Ehr vnd Verdienst omb sovil nicht fürderet vnd verkündet / das ihr auch dieselben sehr habt geschwächert / daß anstatt da man es bey dem alten heiligen bewärdten Christlichen Glauben vestiglich darfür hülte / das Christi des Herren Gnad vnd Verdienst so groß wäre / das wir durch sein kostbarlichs Blut von vnsern Sünden gereiniget wurden vnd entledigt: Item / das wir vor Gott / vermög seiner Gnad / warhafftige wesentliche Gerechtigkait in vns haben möchten: Item / daß die Sacramenten Christi / vns sein Gnad vnd Wirckung mittheylen: so lehret ihr hergegen / die Sünde können vns nimmer abgeweschen / noch außgerittet werden / sonder werden allein vns nicht zugerechnet: Dergleichen

chen haben wir kein gerechtigkeit in vns auch nicht von Gott/son-
der Gott halt vns allein für gerecht: Also auch werd vns kein gnad
noch wirkung durch die Sacrament Christi dargereicht / gleich-
sampt als weren sie nicht krefftiger dann die Sacrament Moysi/
gleichsampt als were die oberrettung Adams grosser dann Chri-
sti vnsers Erlösers verdienst? vnnnd volgends darzu kompt/ das der
euwren etliche auch an Christi mit Gott dem Vatter gleicher
Gottheit ansahen zu zweyffeln/ Zwar wann der Pappst solches vns
derstünde/ muß er euch ohn alle zweyffel der Antechrist selbs seyn.

Die 187. Frag.

Was ist die Ursach / daß jekunde die Gnadenreichen Sa-
cramenten vernichtiget/ geschendt vnnnd mit Füßen getret-
ten werden / dann euwer neuw vnchristlich Euangelium/
daß so verachtlich darvon lehret.

Die 188. Frag.

Die vralten Christen haben Kirchen auffgericht/ vñ Gotts
häuser gebawen / allda Gott zu dienen / wie kans dann
recht seyn/ daß ihr sie jekunde verwüestet vnd abbrechet?

Die 189. Frag.

In alten Zeiten / wie noch bey vns / versamblete sich ein
Christliche Gemeyn Morgends vnnnd Abends in die Kirch/
dienete da Gott dem Himmelischen Vatter mit Andacht /
Gebett / Lobgesäng vnd Gottseliger Betrachtung / jekunde durch
euwere Lehr stehet das Haus Gottes verlassen/ öd vnnnd Lehr / wie
ein halb verfallne Scheür. Lehret danñ euch solchs das wort Gottes?

Die 190. Frag.

Die Propheten haben gelehrt / die Warheit des waren
Glaubens bleibe vnd erstrecke sich von einem Geschlecht
in das ander/ Psalm. 118. Wie kans dann Göttlich seyn/
daß ihr lehret den alten Christlichen Glauben zu verlassen/ vnd der
Heiligen Vättern Lehr zu verdammnen? gleich als hette die war-
heit Gottes gefäht / vnnnd ein zeitlang zugrund gefahren wäre? so

E ij doch

doch die Geschichtschreiber mit den Propheten mitstimmen/ vnd
bezeugen/ wie das unsere vorältern vnd heiligen Väter den glaus
ben je vnd je gleichförmig gelernt habene.

Die 191. Frag.

Eist Gottes Ordnung/ seiner Oberkeit vnd Fürständern
zu gehorsamen/ Rom. 12. Hebr. 13. Die newen Euangeli-
schen aber haben beide/ Geistliche vnd Weltliche Obern
aufgeben: der Kirchen Auffsehen vnd Geistlichen Gewalt/ has-
ben sie den Weltlichen Regenten erstlich zugeeignet/ darmit sie
desto williger weren die Bischoffen zu vertreiben/ sekundi hetten sie
jn gern wider/ daß auch der beste theil des Kirchen güts mit sampt
dem Kirchlichen gewalt/ hie mit ist den Predigkandten von handen
kommen/ darumb sich dann die Centuriatores von Magdenburg/
wie ander vil mehr/ sehr beklagen.

Die 192. Frag.

Was ist die Ursach/ daß zu diser zeit so vil Vnderthanen
vnd Landtschafften von irer Oberkeit abgefallen/ vnd
ihre eigne natürliche Herren vnd Fürsten widersochten
vnd bekriegt haben/ als dise newe zantische/ feindtselige Lehe
des Luthers vnd seiner Kott/ dann dadurch sindt die Bauern
wider ihre Herren Auffrührisch worden/ haben sich zusammen
gerottet/ mit solcher vngeßümmie/ daß ob die hundert tausendt ers-
schlagen worden/ ehe sie haben mögen gedempt werden/ dennach
haben sich die Fürsten wider Keyser Carle im Schmalkaldischen
Krieg erhebt/ das Franckreich wider seinen König/ die einhellig
lich verpünte Endgnossen wider einandern/ das Niderlandt wider
den König Philippum/ Solche entpörung mit disem vnernestlich-
chen Blutvergiessen ist allein darumb entstanden/ darmit einem
jeden der newe Glaub frey gestellt/ vnd die Catholische Kirch vn-
dertruckt wurde/ vnd solches alles auß Luthers Schül/ dann er
auff solche Frücht hat gespilt/ wie er selbs schreibet in dem Büchle
vom Knechtischen Willen/ Wann ich/ spricht Luthers/ nicht Auff-
ruhe

zuhr sehe/so köndte ich nicht sagen/ daß Gottes Wort im Lande were/dieweil ich es aber sehe/so freuwe ich mich von hertzen/das ist freylich wol ein Freud im Heiligen Geiste?

Die 193. Frag.

Die lieben Apostel haben vns zu einem newen Wandel gewisen/die Sünde zu meiden/den Glauben mit Liebe vnd guten Wercken zuzierer/ jekunder aber lehrt man die guten Werck zu hassen/vil vnd grosse Laster begehen/damit mann nicht etwann in Hoffart des Hertzens gerathe/was ist aber diß anders als den alten Adam wider aufferwecken?

Die 194. Frag.

Sind die Welt ab eurer Lehr frömmet worden were/wurden wir villeicht verorsachet/euch glauben zugeben/dies weyl aber nicht allein Erasmus/sonder auch Melanthon/Paulus Eberus/Schmidle/ia Luther selbs/in der Predig des ersten Sonntags in Aduent bezeugen/die Leut seyen bey eurerem Evangelio zehemmal ärzer worden/als sie zuvor im Papstthumb se waren/wie könnet ihr euch dann brühmen/euere Lehr sey der selbe Baum/den Gott gepflantet habe/vnd gute Frucht bringe.

Die 195. Frag.

Was hat anders so vil Mönchen vnd Nonnen so sich auß der Welt hatten zum Closterleben begeben/vnnd Gott allein verlobet waren/dahin gebracht/daß sie zum theyl müetwilliger weß/zum theyl gezwungen/genötiget vnd geschendet/gelübbrüchig/vnd der Welt zutheyl sindt worden/als allein eurer vnreine Lehr/die sie darzu vnderweyset?

Die 196. Frag.

Wer köndte nicht sehen/daß diese newe Religion/nicht als kein Erleuchtung des Volcks/sonder auch vil mehr ein erschreckliche Straff der Christenheit ist/dardurch die Welt von einem Irthumb in den andern/von einem Laster in das ander fällt/dann es die Erfahrenheit beweyßt/daß seyde diser

L iij

newe

neuwe Glaub auff die Bahn ist kommen/von Tag zu Tag alle
 Muthwill habe vber handt genommen/ so nimmet auch mancher
 ley Finanzerey / Falschheit vnd Vntreuw bey aller Welt zu / die
 Liebe erkaltet bey männiglichem / Matth. 24. vnd ist der ware
 vollkommen/vngezweyffelt Glaub / so nit etwann mit Irthumb
 verfälscht / oder mit etwas zweyffel geschwecht vnd gestümplet
 sey/bey wenigen mehr vorhanden/ Luc. 18. Summa/es neiget sich
 mehr alles zum End vnd zerstörung / als zur aufferbawung der
 Christenheit/vnd läßt sich ansehen/das deshalben auch dem Erds
 reich vnd Elementen der Segen Gottes inkoze / also das von der
 zuvorgewohnten Fruchtbarkeit vnd vile gar nahe alles abgenom
 men/vnd bis auff den höchsten werth gesteigert sey worden.

Die 197. Frag.

W Dher kompts/das neben disen schädlichen Früchten dars
 durch der böse Euāgelische Baum nach Christi warnung
 leichtlich sollte erkendet werden/ noch ein schädlichere vers
 handen ist/die für auß zu beklagen were. Als nemlich Blindheit
 des Herzens vnd ein verstocktes Gemüt deren so einmal in dise
 Fallstrick getreten sindt/ Dann ob sie schon täglich erfahr. n / das
 kein besserung dardurch geschaffet / das der Heiligen Schrifft
 wirdt gewalt angethan / das kein Einigkeit des Glaubens bey
 ihnen zuverhoffen ist / das falsche Lehr vnd hiermit verachtung der
 Altväter vberhandt nimpt/vnd was mehr ist/das auß diser Neu
 werung mehr Schadens vnd Elendes erfolgt ist/dann der unges
 heure leidige Türck heit können anthun / Hergegen aber / das die
 Heilige Catholische Kirch nicht allein dardurch nicht zu grundt
 fahret/sonder auch festiglich auff dem lebendigen Grundt des Fels
 ses besteht / vnd wo nicht bey vns / doch in den neuwen Inseln des
 Meers weyt vnd breyt zunimpt / Dannoch wollen sie ihren Man
 gel nicht erkennen/bleiben also stecken vnd wissen ihnen selbs nicht
 zu helfen. Hat nicht der Heilig Geist auch von disen recht gesagt/
 durch Esaiam am 6. Cap. Das Herz dises Volcks ist verhartet/
 vnd ihre Oren sindt dick / vnd ihre Augen verblendet / auff das sie
 nicht

nicht sehen mit ihren Augen / noch hören mit ihren Ohren / noch verstehen mit ihrem Herzen / vñnd sich bekehren / vñnd ich sie gesandt mache.

Die 198. Frag.

Nedoch dieweyl ihr so vil herrliche nutzliche Christliche Sachen habt abgeschafft vñnd außgerentet / so werdet ihr vil leicht anders fůrtrefflichers an die statt haben ersetzt: das begehrt ich nun von euch zu vernemen / saget nun an / was es doch sey?

Von Weyßsagung jetzigen Religionstands.

Die 199. Frag.

Aß vñnderley frembde zwyspaltige Lehren an vilen Orten vorhanden sein / soll die frommen Catholischen nicht wunder nemen noch bewegen / dann Christus der Heylandt sampt seinen lieben Aposteln solches vorgesagt haben / vñnd befindet sich das sie so wenig von Gott her kommen / das er auch selbs sie zumeyden vñnd fliehen gebeitet. Dann also lehrt Christus: Hütet euch vor den falschen Propheten / die zu euch kommen in Schaffskledern / inwendig aber seindt sie reißende Wolff / ihr werdet sie aber ab ihren Früchten erkennen / Matth. am 7. Cap. Dann ob schon sie sich mit dem Euangelio Christi / das ist / mit der Schaffwollen vñnd Titeln deß vnbesleckten Lambs beschönen vñnd vermändigen / vñnd vort aussen sich das süß lieblich Wort Gottes laßt hören / so ist dannoch inwendig vñnd darvnder das Gift der Seelen verborgen. Wie schwerlicher dann nun der gemeyne Mann solchs kan erkennen / je mehr er der treuwen warnung Christi deß guten Hirtē / soll nachkommen vñnd sich vor solchen verhüten / darmit wann vnser

Cathos

Catholisch Glaub an vns soll bewärdt werden / wir nicht wanckbare Kinder seyen / vnnnd vns nicht hin vnd her treiben lassen vnnnd Wirt alleley Lehren / sonder beständig im angenom̄nen Glaubē verharren. Vnd noch deutlicher warnet vns der Apostel Paulus / als er spricht: Lasset euch nicht durch mancherley frembde Glauben abwysen / Hebr. am 13 Cap. vnnnd widerumb saget er: dann es müssen Ketzereyen seyn / auff das sie bewerd seyndt / offensbar vnder euch werden / 1. Corinth. 11. Derhalben ich nun euch Predigkanten befrag / ob einer vnrecht hab / der auß diser vrsach die Catholischen Christen ermahnt / den vralten erstlich angenom̄nen Glauben vestiglich zuhalten / die neuerungen vnd änderung zuzumenden / vnd zwyträchige Lehr zuzulichen vnd verwerffen?

Die 200. Frag.

Auff dergleichen weyffsagung vnd warnung redet Paulus der heilige Apostel fürbas / Die bösen Menschen werden je länger je ärger / sie irren vnnnd bringen andere auch in Irthumb / 2. Timot. 3. Nun hat vnder euch neuen Lehrer selbs je einen andern verdampft / vnnnd sein Lehr für Irthumb verurtheilt / wie hievor gemeldet ist / von Luthero wider den Caluinum / von Zwingle wider Lutherū / von den Illyrischen wider die Confessionisten / von den Sächsischen Theologen wider den Schmide / also auch von andern / Soll nun das Bruehl der Euangelischen Obersten Sectenmeistern rechte haben / so ist keiner mehr vnder euch oberig / der nicht für einen falschen Lehrer zuhalten seye / derhalben dise obgemeldte Wort Pauli billich von euch verstanden werden / ist aber auff diß jr vrtheil so sie vber sich selbs geben / nichts zuhalten / sonder als irrig vnd falsch zuachten / wie können sie den warhafft gehalten werden?

Die 201. Frag.

S haben wir ferner aber ein andere Warnung vnnnd Bericht von falschen Lehrern / 1. Timot. 1. Da spricht der Apostel / Nach dem sie in der reinen Lehr geirret / haben sie sich gewendt auff vnütz Geschweh / wollen Schriftgelehrte Meis-
ster

Ser seyn / verstehen aber nicht weder was sie sagen / noch was sie lehren. Ist derhalben ein Frag / ob es euch nicht eben also ergangen seye / vnd ob jr zu derselben Lehrern Zahl nicht gehöret? Wir sind auch wol zufriden / daß deßfalls nicht die Catholische Kirch ober euch das Vrtheyl sprech / sonder se ein neuer Euangelischer Lehrer selbst vom andern frey bekenne vnd vrtheyle / ob ihm also seye oder nicht?

Die 202. Frag.

Dannes der Heilige Apostel hat geweyßsagt / das grausame Thier / das ist der böß Geist / werde seinen Munde auffschun / zur lästerung gegen Gott / zu lästern seinen Namen / vnd seinen Tabernackel / vnd die im Himmel wohnen / Apocal. 12. Sindt ihr derhalben nicht für falsche Propheten vnd Vorläuffer deß Antechrists zu alten / dieweil etliche vnder euch gegen Gott lästern / als sie von den Hochheiligen vnzertheilten Personen der Dreifaltigkeit fälschlich lehren / etliche Gottes Tabernackel / das ist / sein hochgelobte Mütter Mariam / Item sein Heilige Catholische Kirchen lästern / etliche auch die seligen Eynwohner deß Himmels / das ist / die Außgewählten Heiligen Gottes mit schmachworten vnd lästerung antastten. Vnd also dise erschrockliche Propheey an euch warhafft machet vnd erfüllet?

Die 203. Frag.

In einem andern orth weißsaget Paulus auch vnd spricht / Es wirdt ein Zeyt kommen / daß sie (die Christen) die heylsame Lehr nicht werden leiden wollen / sonder nach irem eignen Lust werden sie ihnen selbst Lehrer auffwerffen / nach dem ihnen die Dren sausen / vnd werden ihr Gehör von der Warheit abwenden vnd sich zu den Fabeln kehren / 2. Timoth. 4. Ist nun dise zeyt vnder euch neuen Euangelischen nicht vorhanden / dieweil ihr von keinen außserlichen zum Heil notwendigen Gerechtigkeiten / von keiner schuldigen Gehorsamkeit / von keiner Büßfertigkeit mehr hören wöllet / auff gute Werck nichts hallet / vnd frey saget / man soll euch mit disen Wercken zufriden lassen / Beredet euch

3 mit

mit dem blossen Glauben vnd schmeichlet euch allein mit der Gnad
de Gottes / wie Schmidle von euch schreibt / in der vierdten Predi-
ga / von den irdischen Planeten / Darzu jr euch dann neuwe
Lehr vnd Predigkandten erwahlet vnd annemmet / höret also gern
was den Drenßuß vnd der Lustbarkeit des Leibs angeneh ist. Herz-
gegen die Catholische beständige Warheit verlasset / vnd der neu-
wen vngegründten Lehrern eigensinnige Auflegung als warhaft
euch lasset gefallen.

Die 204. Frag.

Christus der Seligmacher zeigt an / wie zum letzten zeyten des
das größte fürnehmen / vnd höchste begeren der Welt seyn
werde / daß sie essen vñ trincken / daß sie Weiber zur ehe nems-
men / vnd herwider den Mannen sich verheyraten / gleich wie zur
zeyt Noe / da sie von dem Sündfluß vberfallen wurde / Matt. 24.
Ist dann diß nicht auch die fürnehmste Meynung vnd Lehr euwer
Euangelischen Freyheit / in massen / daß auch die so sich des essens
vnd trinckens maßigen vnd abstinenz halten / oder in Keuschheit
ihr Leben vollführen wollen / von euch vnd den euwern verlacht
werden?

Die 205. Frag.

Abermal schreibt der Heilig Paulus verständlich von hoch-
tragenden falschen Lehrern mit vil Worten / vñ lestlich auff
dise weyß / Sie lehren allweg / vnd können doch nimmer zur
erkandnuß der Warheit kommen / Gleicher weyß aber wie Jams-
nes vnd Mambres dem Moysi widerstunden / also widerstehen
auch dise der Warheit / das sind Menschen eines verkehrten Ver-
standts / eines verkehrten falschen Glaubens / sie werdens aber in
die länge nicht treiben / dann ihr Thorheit wirdt offenbar werden
jedermann / 2. Timoth. 3. Deutet dann nicht Paulus auff euch
Predigkandten / die weyl jr immerdar lehret / vnd könnet doch nit
zur erkandnuß der Warheit kommen / dann ihr allzeyt erst heut
wöllet verbessern / was ihr schon gestern habet gelehrt / also daß die
letzte Lehr stetigs der ersten zuwider ist / dannocht aber bey euch selbst
so hoch

so hochtragen seydt / daß ihr mit euwer Lehr die ganze Welt trus-
ken dörfte / vnd auß Stolsheit nicht leyden möget / daß ein andere
Lehr / ja auch nicht der H. Väter / der euwern fürgezogen werde /
noch daß man euch euwre Irthumb zuverstehen gebe. Dieweyl
ir auch gleichergestalt der Warheit vnd obersten Kirchenhäuptern
widerstandt thun / wie vorzeyten Jamnes vnd Mambres dem
obersten Regenden Moysi thaten / daß ich der vbrigen Lastern so
Paulus hievor erzählet geschwenge / ob wol sie an euch genugsam
auch befunden werden / Darauß leichtlich zuschliessen ist / daß ihr
eines verkehrten Verstandis vnd verworffnen falschen Glaub-
bens sindt / vnd deßhalb mit bestem fürsehen zumeyden.

Die 206. Frag.

Nemmet war / spricht Christus der Herr / ich hab euch vor-
gesagt / So euch jemandt wirdt sagen / hie ist Christus oder
dort / Er ist in der Wüste / oder in der Kammern / so solt ihr
es nicht glauben / Matth. 24. Könnet ihr dann sagen / daß dises
nit an euch seye warhafft worden / seytenmal der ein schreyt / hie ist
Christi Kirch / der ander dort ist sie / der ein will Christi Versamb-
lung auff dem Felde oder im Walde haben / der ander bey der Für-
sten Hoff / einer will sie in diser Landschaft / der ander aber in je-
ner haben oder in Winkeln. Vñ will dannoch ein jedtweder seine
Kirch sey die Catholische Kirch Christi die zu jeden zeytē bey allen
Völkern habe gelten sollen / vnangesehen / daß diser sein Glaub
erst vor kurzer zeyt erwachsen / vnd bey allen Völkern bisher vn-
erkandt ist gewesen / zu dem auch / daß alle Heiligen Lehrer vnd Hi-
storien jeder zeyten einhelliglich wider ihn Zeugnuß geben.

Die 207. Frag.

Ir das letzte ist nit auch diser Spruch vnd weyßsagung / an
den Neuwgläubigen Teutschen vnd andern vollbracht
worden / dieweyl sie mehr dem Bauch auffwarten / als der
Gottseligkeit / Nemlich / Ich sag euch spricht Christus / das Reich
Gottes wirdt von euch genommen / vnd einem Volck geben
werden / das seine Frucht thut vnd vollbringet / Matth. 21. Wie

B ij zuse

zusehen ist mit den Volckern der neuwen Welt / die Gott zu vnsern
zeiten läßt zu seiner Kirch beruffen vnd bekehren / das er mit Wun
derthaten vnnnd Zeichen durch die Lehr vnd Predig Catholischer
Priestern sein Reich auff bringt vnd weytert / da die ellenden Men
schen auß der tieffen Finsternuß zu der Erkandtnuß des waren les
bändigen Gottes vnnnd zum Liecht des alten Catholischen Glaus
bens mit grosser menge bekehrt werden: Nemmen diesen Glauben /
den wir in vnsern Länden nichts mehr schen / mit grossen Danck
vnnnd Frolocken an / begeben sich zu aller Frombkeit vnnnd Gotts
fürcht / stehen ab von ihren Lastirn / vnd leben seliglich: Vnd wird
also erfüllet / was Christus spricht / Vil werden komen von auff
gang vnnnd nidergang der Sonnen / vnnnd sitzen bey Abraham / Is
sac / vnnnd Jacob im Himmelreich / aber die Kinder des Reichs
werden außgestossen in die äusserste Finsternuß / c. Matth. 8. Cap.

Dannen her es nicht zu verwundern ist / daß entgegen bey vns
das Volck vom Liecht des waren Glaubens austrit vnnnd abfällt /
Erstlich dieweil es sich mutwilliger weyß üppig vnnnd vndanck
bar gegen Gott dem Herzen haltet / vnnnd derhalben solchen Abfall
selbs verschuldet / Vnnnd sie werden darumb verloren / spricht der
Apostel / daß sie die Liebe der Wahrheit nicht haben angenommen /
daß sie selig wurden / darumb wirdt ihnen Gott senden Wirkung
des Irthumbis / daß sie glauben der Lügen / auff das gerichtet
werden alle die der Wahrheit nicht geglaubt haben / sonder haben
anachangen der Vngerechtigkeit / 2. Thess. 2. Demnach dieweil
der Predigandten Lehr Weltlich ist / vnnnd den Fleisch den Zaum
frey laßt / welches den Weltkindern zum angenehmbsten ist / von
welchen der Heilige Joannes recht sagt: Sie sind von der Welt /
darum reden sie von der Welt / vñ die Welt höret sie / 1. Joan. 4.
Zum dritten dieweil der Predigandten list mit glatten Worten
in massen verblümbt ist / daß man ihrer Red nach / auch nicht an
ders köndte vermeynen / als daß sie ware Apostolische Lehrer we
ren / dann Paulus selbs spricht / daß solche falsche Apostel vnnnd li
stige Arbeyter sich stellen als weren sie Aposteln Christi / vnnnd daß
ist kein

ist kein wunder/ dann der Teuffel selbs verwandelt sich in ein Engel des Lichts/ deßhalb ist es nicht ein grosses/ daß sich des Teuffels Diener/ den Dienern der Gerechtigkeit gleich stellen/ Aber ihr Ende wirdt seyn nach jren Wercken/ 2. Corinth. 11. Letzlich auch/ dieweil nicht allein die Leichtfertigen / so auß Fürwitz gern etwas neues wollen wissen/ sich von falschen Lehrern werden abwenden lassen/ sonder auch Christus der Heylandt sagt: Es werde noch die zeit kommen/ daß auch die Außerwelten/ wo es möglich ist / in Irthumb verführt werden/ Matth. 24. wie nun schon dessen ein starcker Anfang gethan ist / dardurch dem Anthechrist vnd dem Greuwel der verwüstung der Weg vorgebahnet werde/ von welchem der Prophet Daniel redet/ Jedoch diser ursachen halben kein Wunder seyn soll/ daß bey diser veruchten Welt/ so in grossen wilfältigen Lastern vertiefft ligt / die ware reine Apostolische Catholische Lehr nun mehr in abgang kommet/ vnd zugrundi fahrt/ seytenmal der gemeldte Prophet hat klärlich vorgesagt: Es werde dem Feindt Gottes solche macht gegeben/ auch wider das täglich Opfer/ vmb der Sünden willen/ das er die Wahrheit zu boden werffe / ihm aber in allem fürnehmen wol gelinge. Daniel. am achten Cap.

Wie gerecht nun vnd heilsam dise eure neuwedichte Lehr seye/ ob sie auch von Gott her seye / ob wol ihr euch vil seines heiligen Worts gebrauchet vnd mit der Schaffwollen bekleydet/ stehet sekundt einem jeden guthertzigen wolgegründten Christen zuberhertzigen/ vnd gibt hiermit der heilig Prophet Hieremias allen vnd jeden dise Warnung. Also sagt der Her Zebaoth: Ihr solt nicht hören die Wort der Propheten so euch weis sagen vnd betriegen/ dann sie reden ihres Herzen Besicht/ vnd nicht auß dem Munde des Herzen. Ich sandte dise Propheten nicht / aber sie lieffen / ich redte nicht zu ihnen / noch weis sagten sie. Hierem. 23. Cap. Sie saaten / Frid / Frid / so doch kein Frid war/ deß sie dann seindt zuschanden worden/ dieweil sie solchen Greuwel beganger haben/ jedoch so haben sie sich doch jrer eignen Schandt nicht geschämt/

150 Fragstück des Glaubens.

vnd können nicht schamrot werden. Hierem. am 8. Cap. Flihet
auff der mitte Babels hinweg / darmit ein jedlicher sein Seel er-
rette. Hierem. 51. Cap. Stellet euch auff die Strassen / vnd sehet
vnd fraget nach den alten vorigen wegen / welches der gute Weg
sey / darauff solt ihr wandlen / so werdet ihr ewigen Sees-
len rhätw finden. Hieremie am sechsten
Capitel.

Ende der Fragstück.

